

MOSAMBIK

Länderprofil

Überarbeitung: Juli 2000

Aktualisierung: Dezember 2001

(DAC-2000: Mai 2002)

UP-DATE 2002

INHALTSVERZEICHNIS

LANDESHINTERGRUND	3
Geographie.....	3
Karten.....	3
Basisdaten.....	4
Zusammenfassender Überblick	5
Aktuelle Politische Lage.....	6
ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN UND -PERSPEKTIVEN	9
Soziale Lage	9
Umwelt.....	12
Wirtschaft.....	13
Internationale Entwicklungszusammenarbeit.....	16
BILATERALE BEZIEHUNGEN ZU ÖSTERREICH	24
Außenpolitik	24
Wissenschaftliche und kulturelle Beziehungen.....	25
Entwicklungszusammenarbeit.....	26
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit	26
Sektoren der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und aktuelles Kooperationsprogramm.....	29
Statistik Österreich – Mosambik.....	34
Projekte der österreichischen Zusammenarbeit 1999	36
Private Entwicklungszusammenarbeit.....	41
Wirtschaftsbeziehungen Österreich - Mosambik.....	42
Anhang.....	44

IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:

Österreichische Forschungstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)

A-1090 Wien, Berggasse 7; Tel. (+43 1) 317 40 10; Fax (0222+43 1) 317 40 15

e-mail: office@oefse.at

Für den Inhalt verantwortlich: Atiye Zauner

Autorin: Gabriele Slezak

Satz und Gestaltung: Helga Maria Aytekin

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

BASISDATEN

- **Staatsname**
República de Moçambique
- **Fläche**
799,380 km²
- **Bevölkerung**
16,1 Mio. (1997 Zensus); 16,8 Mio. (1999, EIU)
- **Bevölkerungswachstum**
Zuwachsrate: 2,6%, Geburtenrate: 42,75 Geburten/1.000 Einwohner (angen. 1999)
- **Bevölkerungsdichte**
22 Einw./ km² (1992). Die am dünnsten besiedelten Provinzen sind Niassa und Tete, mit 5 bzw. 7 Einwohnern je km². Höchste Bevölkerungsdichte haben die Hauptstadt Maputo (mit Provinzstatus) und die Provinzen Maputo und Nampula mit 1397, 36 bzw. 35 Einwohnern je km².
- **Sprachen**
Offizielle: Portugiesisch, etwa 20 weitere Landessprachen, u.a. Makua, Makonde, Lomwe, Tonga, Tsonga, Shona, Nyanja. Nur 1,2% der Bevölkerung sprechen die offizielle Landessprache (Portugiesisch) als Muttersprache, und lediglich 20%, mehrheitlich in städtischen Gebieten, beherrschen sie neben ihrer einheimischen Sprache. Die meisten MoçambiquanerInnen sprechen jedoch mehr als eine afrikanische Sprache.
- **Religion**
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung gehören afrikanischen Religionen an, etwa 15–20 % der Bev. im Norden dem Islam und ein Sechstel christlichen Religionen.
- **Unabhängigkeit**
25. Juni 1975
- **Staatsform**
Präsidialrepublik; der Präsident ist Regierungschef und Armee-Oberbefehlshaber; seit 1990 Mehrparteiensystem
- **Hauptstadt**
Maputo, 1989: 1, 07 Mio. Ew.; 1997: 1,4 Mio. Ew. (inkl. Matola)
- **Verwaltungseinheiten**
11 Provinzen, gegliedert in Distrikte, Orte und Stadtteilzirkel
- **Staatsoberhaupt**
Präsident Joaquim Alberto CHISSANO (seit 3. Nov. 1986, wiedergewählt im Dezember 1999);
Ministerpräsident Pascoal Manuel MOCUMBI (seit Dez. 1994);
- **Volkvertretung**
Wahlen vom Dezember 1999: FRELIMO 133 (48,5%), RENAMO 117 (38,8 %)
- **Reales BSP/Kopf**
1998: 850 US\$ (Weltbank 1999/2000)
- **Alphabetisierungsrate**
Erwachsenenalphabetisierungsrate: 40,5 %
Kombinierte Einschulungsrate: 25%
- **Lebenserwartung**
45, 2 Jahre bei der Geburt
- **Human Development Index (HDI)**
Rang 168 von 174, mit einem Index v. 0,341 (1998, max.1)
Quelle: Human Development Report des UNDP 2000
- **Verschuldung**
1998: 6.369 Mio US\$; 1997: 5.991 Mio US\$

- **Official Development Assistance (ODA)**
2000: 876,2 Mio. US\$; 50 US\$ pro Kopf (OECD, 2002)

ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT

Mosambik errang im Jahre 1975 die Unabhängigkeit über die portugiesische Kolonialherrschaft und versank schon kurz darauf in einen fast zwanzig Jahre währenden Bürgerkrieg.

1992 kam es zum Friedensschluß zwischen der Regierungspartei FRELIMO und der oppositionellen RENAMO. Der auf beiden Seiten mit äußerster Härte geführte Krieg und die bis etwa 1987 sozialistisch geprägte Wirtschaftspolitik haben unermeßlichen Schaden in Mosambik angerichtet. Trotz der seit 1992 unternommenen Anstrengungen zum Wiederaufbau des Landes gehört Mosambik noch immer zu den ärmsten Staaten der Welt; mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in absoluter Armut und hat keinen Zugang zu medizinischer Versorgung.

Und dennoch: Die 1994 durch Wahlen legitimierte FRELIMO-Regierung unter Präsident Joaquim Alberto Chissano hat die Grundlagen für eine friedliche und dauerhafte Entwicklung Mosambiks gelegt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört die Reintegration von 4,5 Millionen Flüchtlingen und demobilisierten ehemaligen Soldaten, die Rehabilitierung der völlig zerstörten Infrastruktur, die Entminung weiter Landstriche sowie die Schaffung günstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. 1984 trat das Land der Weltbank, dem IWF und dem Lomé-Abkommen bei und ist zwischenzeitlich Commonwealth-Mitglied geworden. Präsident Chissano führt derzeit den Vorsitz der SADC. Mosambik wies 1999 stabile makroökonomische Daten auf, wodurch es sich für die HIPC-Entschuldungsinitiative qualifizierte und ausländische Direktinvestitionen begünstigte. International gilt das Land als positives Beispiel für seinen politischen und wirtschaftlichen Wandel und bekommt jährlich große finanzielle Unterstützung durch die internationale Gebergemeinschaft für den Wiederaufbau. Bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 1999 wurde Präsident Chissano mit 52 % der Stimmen im Amt bestätigt. FRELIMO konnte jedoch nur leicht seine Mehrheit von nunmehr 133 Sitzen gegenüber der Oppositionskoalition RENAMO-UE ausbauen, die mit 117 Sitzen in sechs der 11 Provinzen die absolute Mehrheit auf sich vereinigen konnte.

AKTUELLE POLITISCHE LAGE

- **Staatsoberhaupt**
Präsident Joaquim Chissano seit 3. Nov. 1986, wiedergewählt 1994 und 1999 mit ca. 52,5% der Stimmen, Premierminister Pascoal Mocumbi seit 1994
- **Volkvertretung**
Assembleia Nacional, das Parlament, wird direkt mindestens alle fünf Jahre gewählt und besteht aus 250 Abgeordneten, die Sitze sind entsprechend dem jüngsten Wahlergebnis in untenstehender Tabelle verteilt

- **Parteien**

Frente da Libertação de Moçambique (FRELIMO), Resistência Nacional Moçambicana (RENAMO), União Democrática (UD)

- **Präsidenten- und Parlamentswahlen 1994 und 1999**

	in % der ausgezählten Stimmen		Sitze im Parlament	
	1994	1999	1994	1999
Parlamentswahlen				
FRELIMO	44,3%	48,5%	129	133
RENAMO	37,8%	38,8%	112	117
União Democrática	5,2%	1,5%	9	0
andere Parteien	12,7%	11,2%	0	0
Präsidentenwahlen				
Joaquim Chissano	53,3%	52,3%		
Afonso Dhlakama	33,7%	47,7%		
andere	13,0%	0		

Die zu Beginn der Unabhängigkeit verabschiedete Verfassung wurde im Dezember 1990 durch eine neue ersetzt, welche ein Mehrparteiensystem, die strikte Trennung von Exekutive, Legislative und Judikatur sowie Pressefreiheit einführte und die Marktwirtschaft als grundlegendes Prinzip für die mosambikanische Gesellschaft festlegte. Aus der Volksrepublik wurde die Republik Mosambik. Das Streikrecht erhielt Verfassungsrang, und auch der Umweltschutz wurde in die Verfassung aufgenommen. 1994 wurden Mehrparteienwahlen durchgeführt, die die FRELIMO mit 129 von 250 Parlamentssitzen knapp gewann. Die sozialistische Entwicklungsstrategie (staatliches Bildungs- und Gesundheitssystem, Kollektivierung der Landwirtschaft, Verstaatlichung ausländischer Unternehmen) wurde ab 1983 schrittweise revidiert.

Seit 1991 entstanden neben der früheren Einheitspartei FRELIMO (Frente da Libertação de Moçambique) zahlreiche neue Parteien. Der Bürgerkriegsgegner RENAMO (Resistência Nacional Moçambicana) wurde nach dem Friedensabkommen von Rom 1992 zum stärksten politischen Konkurrenten.

Die zweiten nationalen Mehrparteienwahlen in Mosambik fanden im Dezember 1999 statt. Zum Unterschied von den ersten 1994, die unter der Schirmherrschaft der UNO organisiert waren, wurden die letzten Wahlen zur Gänze von Mosambik selbst durchgeführt, und sowohl der Wahlkampf als auch die Wahl selbst wurden von internationalen Wahlbeobachtern als freie und faire Wahlen bestätigt.

Gemäß dem am 22. Dezember 1999 bekanntgegebenen Ergebnis der Parlamentswahlen wird die bisherige Regierungspartei FRELIMO auch weiterhin die Mehrheit in der Volksvertretung von Mosambik stellen. Der offiziellen Verlautbarung zufolge entfielen auf die seit 1975 regierende FRELIMO 133 von insgesamt 250 Mandaten. Die frühere südafrikanische Rebellenbewegung und nunmehrige Oppositionspartei RENAMO errang 117 Mandate. Insgesamt hatten sich landesweit sieben politische Parteien an den Parlamentswahlen beteiligt; 7,2 Mio. der etwa 15 Millionen Einwohner/innen des Landes waren wahlberechtigt, 4,8 Mio. wählten (70 % Wahlbeteiligung). Bei den gleichzeitig abgehaltenen Präsidentenwahlen wurde Amtsinhaber Joaquim Chissano mit 52,3% der abgegebenen gültigen Stimmen in seinem Amt bestätigt. Auf den zweitplatzierten

Gegenkandidaten, RENAMO-Führer und zugleich gemeinsamer Präsidentschaftskandidat der Oppositionsparteien, Alfonso Dhlakama, entfielen 47,7%. Im Bezirk Changara (Provinz Tete) hatte es Klagen über gewaltsame Behinderungen von Wahlkampfaktivitäten der RENAMO gegeben. Die regionale Auswertung des Wahlergebnisses ergab FRELIMO-Mehrheiten in den im Süden von Mosambik gelegenen Provinzen Maputo City und Maputo Province, Gaza, Inhambane sowie im nordöstlich gelegenen Cabo Delgado. Für RENAMO entschied sich der überwiegende Teil der Wähler/innen in Sofala, Manica, Tete, Zambezia, Nampula und Niassa, d.h. in den mittleren und nordwestlichen Landesteilen. Eine ähnliche Verteilung hatte es schon bei den letzten Wahlen 1994 gegeben. Das Wahlergebnis wurde von der Oppositionspartei RENAMO angefochten und eine Nachzählung der Stimmen verlangt. Die Vorwürfe der RENAMO waren massiv: 1 Mio. der Stimmen wurden nicht berücksichtigt, auch stellte das Gericht fest, daß möglicherweise 378.000 Stimmen falsch behandelt wurden.

Ende 1998 wurde erstmals ein Entwurf für eine Verfassungsnovelle publik gemacht, der in wesentlichen Teilen eine Stärkung der Oppositionsparteien, eine Schwächung der Exekutive und gestärkte Bestimmungen für den Menschenrechtsschutz vorsah. Der Premierminister, nach Absprache mit dem Parlament vom Präsidenten gewählt, wird Regierungschef. Im Herbst 1999 konnte der Entwurf aufgrund von Vorbehalten seitens der RENAMO nicht zeitgerecht für die nationalen Wahlen angenommen werden.

Die aktuelle Menschenrechtssituation stellt sich nach Abschluß des Friedensabkommens und den Wahlen relativ gut dar. Der Sonderberichterstatter über Gefängnisse und Haftbedingungen der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker kritisierte in seinem Bericht vom April 1999 die große Überfüllung der mosambikanischen Gefängnisse und unterbreitete Empfehlungen für Verbesserungen der Haftbedingungen. Die Regierung gab bekannt, sie habe eine Untersuchung der Haftbedingungen veranlaßt mit dem Ziel, diese zu verbessern. Außerdem soll die Menschenrechtserziehung als fester Bestandteil in die Lehrpläne für Grundschulen aufgenommen werden.

Südafrika spielt in den außenpolitischen Beziehungen Mosambiks als dominierende Regionalmacht im südlichen Afrika eine entscheidende Rolle. Einerseits wacht das Partnerland über die gewünschte Stabilität in der Region bezüglich möglicher Unruhen seitens der mosambikanischen Opposition. Außerdem ist besitzt Südafrika wirtschaftliche Interessen in Mosambik selber, denn es sind vor allem südafrikanische Investitionen, die das jährliche Wachstum um mehr als 10% der Wirtschaft Mosambiks ausmachen, profitieren können davon allerdings größtenteils südafrikanische Unternehmen. Mosambik befindet sich in einer gegensätzlichen Abhängigkeit von seinem Nachbarn: Während Südafrika mit seiner Wirtschaft indirekt dazu beiträgt, daß sich in Mosambik das Potenzial politischer Gewalt erhöht, versuchen seine Politiker, deren Sprengkraft zu entschärfen. Weiters spielen die Mitgliedsstaaten der Southern African Development Community (SADC), zu deren Präsident Joaquim Chissano 1999 gewählt wurde, sowie die vielen Geberländer und Portugal eine wichtige Rolle in den außenpolitischen Beziehungen des Landes. Die Ausgaben für das Militär beliefen sich 1996 auf 4,9% des BSP (UNDP 1999).

ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN UND -PERSPEKTIVEN

SOZIALE LAGE

- **Bevölkerung**
1992: 16,5 (IBRD) und 15,1 (UNDP) Mio. Ew
16,1 Mio. (1997 Zensus); 16,8 Mio. (1999, EIU)
1998: 17 Mio. Ew. (Weltbank 1999/2000)
- **Bevölkerungswachstum**
1980-90: 2,7% (1992)
Zuwachsrate: 2,6%, Geburtenrate: 42,75 Geburten/1.000 Einwohner (angen. 1999 EIU)
- **Bevölkerungsdichte**
1992: 20,6 Ew./km² (UNDP)
1998: 22,8 Ew./km² (Weltbank 1999/2000)
- **Städtische Bevölkerung**
stieg von 13% der Gesamtbevölkerung in 1980 auf 38% 1998 an (Weltbank)
- **Sprachen**
Offizielle: Portugiesisch, etwa 20 weitere Landessprachen, u.a. Makua, Makonde, Lomwe, Tonga, Tsonga, Shona, Nyanja.
Nur 1,2% der Bevölkerung sprechen die offizielle Landessprache (Portugiesisch) als Muttersprache, und lediglich 20%, mehrheitlich in städtischen Gebieten, beherrschen sie neben ihrer einheimischen Sprache. Die meisten MosambikanerInnen sprechen jedoch mehr als eine afrikanische Sprache.
- **Religionen**
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung gehören afrikanischen Religionen an, etwa 15–20 % der Bev. im Norden dem Islam und ein Sechstel christlichen Religionen.
- **Öffentliche Ausgaben für Bildung**
1980: 4,4 % des BSP (Weltbank1999/2000)
Alphabetisierungsrate
1998 lag die Analphabetenrate bei Erwachsenen bei 57,7%, dabei waren 73% der Frauen und 41,6% der Männer nicht alphabetisiert (Angabe in % der Ew. ab 15 Jahren).
- **Einschulungsrate**
Die kombinierte Einschulungsrate lag 1998 bei 20% (weibl.) bzw. bei 29% (männl.) (UNDP 2000).
Die Nettoschulbesuchsquote für Grundschulen lag 1996 bei 40% der relevanten Altersgruppe, für weiterführende Schulen nur bei 6% der relev. Altersgruppe.
Die Schulbesuchsquote bis zur 5.Schulstufe lag 1996 bei 52 (männl.) bzw. 39 (weibl.) %
- **Öffentliche Ausgaben für Gesundheit**
1990-97: 4,6% des BSP (Weltbank1999/2000)
- **Lebenserwartung**
1998: 43,8 Jahre bei der Geburt, bei den Frauen lag sie bei 45 und bei den Männern bei 42,6 Jahren
- **Kinderzahl pro Mutter**
5.88 Geburten/Frau (1999 angen.)
1980: 6,5; 1997: 5,3 (Weltbank)
- **Säuglingssterblichkeit**
117,56 / 1,000 Lebendgeburten (1999 angen.)

1997: 135 pro 1000 Lebendgeburten (Weltbank 1999/2000), vgl. 206/1000 (UNDP 2000)

- **Kindersterblichkeit unter 5 Jahren**
1997: 201/1000 (Weltbank 1999/2000)
- **Müttersterblichkeit**
1990-97: 1.100 pro 100.000 Lebendgeburten (Weltbank 1999/2000)
- **Ärztliche Versorgung**
1981-1993 waren 70% der Bevölkerung ohne Zugang zu medizinischer Versorgung (UNDP 2000).
- **Kalorienverbrauch**
entspricht 70% des international empfohlenen Richtwertes
- **Unterernährung**
1990-98: waren 26% der Kinder unter 5 Jahren untergewichtig (UNDP 2000)
- **Zugang zu sauberem Wasser**
1990-1998: 54% der Bevölkerung (UNDP 2000)
1995: 24% der Bevölkerung (Weltbank 1999/2000)
- **Zugang zu Sanitären Einrichtungen**
1990-1998: 66% der Bevölkerung (UNDP 2000)
1995: 23% (Weltbank 1999/2000)
- **Human Development Index (HDI)**
mit 0,341 an 168. Stelle von 174 (UNDP 2000)
- **Gender Related Development Index (GDI)**
mit 0,326 an 139. Stelle von 143 (UNDP 2000)
- **Human Poverty Index (HPI-1)**
mit 50,7% an 79. Stelle von 85 (UNDP 2000)

Zur Unabhängigkeit 1975 hatte Mosambik mit 95 % die höchste Analphabetenquote Afrikas. Damals verließen fast alle Lehrer und Ärzte das Land. Mit hohen Sozialbudgets hat die Regierung nach 1975 ein flächendeckendes Basisgesundheitsystem zunächst überaus erfolgreich aufgebaut. Der Krieg hat indes diese Erfolge zunichte gemacht.

Trotz eines erfolgreichen Übergangs zu Frieden und Demokratie stehen der mosambikanischen Regierung schwierige Aufgaben bevor: Oberstes Ziel in der nationalen Planungspolitik ist die Armutsbekämpfung, Senkungen der Sterblichkeitsrate, Erhöhung des Mindesteinkommens sowie die Sicherstellung der politischen Stabilität. Andererseits leben rund 80% der Bevölkerung in ländlichen Gebieten, zwei Drittel davon leben unter der Armutsgrenze. Durch die Abhängigkeit von Regenfällen in der Subsistenzlandwirtschaft treffen Umweltkatastrophen die Bevölkerung besonders, wie zuletzt eine der schwersten Überflutungen im Februar 2000 im Zentrum und Süden des Landes, die zu Hunger, Wassermangel und Cholera führte. Weitere Entwicklungsprobleme sind die gesellschaftliche Eingliederung der psychisch und sozial traumatisierten Kindersoldaten sowie die Versorgung von 1,6 Mio. Flüchtlingen, die aus Malawi, Simbabwe und Südafrika zurückgeführt wurden.

Mosambik ist ein relativ dünn besiedeltes Land. Seine Bevölkerungsdichte beträgt 22 Einwohner/km². Die am dünnsten besiedelten Provinzen sind Niassa und Tete, mit 5 bzw. 7 Einwohnern je km². Höchste Bevölkerungsdichte haben die Hauptstadt Maputo (mit Provinzstatus) und die Provinzen Maputo und Nampula mit 36 bzw. 35 Einwohnern je km². Etwa 38% der Bevölkerung des Landes leben in zwei Provinzen, und zwar Nampula und

Zambézia. Das Instituto Nacional de Estatística (INE) nimmt für den Bevölkerungszuwachs eine Rate von 2,3% jährlich an. 46% der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Dem nationalen Zensus von 1997 entsprechend beträgt die wirtschaftlich aktive Bevölkerung 5,87 Mio. Menschen, davon sind 80% in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei tätig, die Mehrheit davon ist im informellen Sektor tätig. Nach einer Studie, die durch kanadische Entwicklungshilfe finanziert wurde, sind rund 1 Mio. Menschen legal bzw. illegal in Südafrika beschäftigt, 4 mal mehr als ursprünglich angenommen.

Das Bevölkerungswachstum macht derzeit ca. 2,6% jährlich aus, der durchschnittliche Kalorienverbrauch erreicht nur 70% des empfohlenen Wertes, und chronische Unterernährung betrifft 30-40% der Kinder. Obwohl das Gesundheitsversorgungssystem nach dem Krieg größtenteils wieder aufgebaut und ausgebaut werden konnte, lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung ohne Zugang zu medizinischer Versorgung. 50% der Todesfälle bei Kindern haben ihre Ursache in standardmäßig heilbaren Krankheiten. 41,9 % der Bevölkerung von 1998 werden ein Lebensalter von mindestens 40 Jahren voraussichtlich nicht erreichen. Die HIV-Infektionsrate wird auf 8-10% geschätzt.

vgl.: UN System in Mozambique. 2000. Mozambique: District Development Profiles. <http://www.unsystemmoz.org/>

Bei einem realen BSP-Wachstum von 10% lag Mosambik 1998 mit einem BSP/Kopf von 210 US\$ an 199. Stelle von 210 Ländern. Laut UNDP-Statistik (2000) zählte Mosambik 1998 zu den 7 ärmsten Ländern der Erde (Rang 168 von 174, mit einem Index von 0,341). 37,9% der Bevölkerung verdienen nicht mehr als einen US\$ pro Tag. Durch die Auflagen der internationalen Finanzinstitutionen sind der Regierung bei Investitionen in die soziale Infrastruktur die Hände gebunden. Angesichts des Finanzbedarfs für den Wiederaufbau und der gleichzeitig trotz mehrerer Entschuldungsinitiativen hohen Auslandsverschuldung ist Mosambik auf lange Sicht auf Entwicklungshilfe (Net Official Development Assistance) angewiesen, die 1998 mit 1.039,3 Mio. US\$ (ca. 25% des BNP) beziffert wurde. Die Landfrage und die ländliche Entwicklung in Mosambik sind nach Beendigung des Bürgerkrieges zu wesentlichen Diskussionsbrennpunkten der mosambikanischen Gesellschaft geworden. Die Konsolidierung des Friedensprozesses und das Fortschreiten der Demokratisierung sind mit diesen Fragen eng verbunden. Politische Stabilität, Demokratisierung und dauerhafte sozialökonomische Entwicklung hängen in hohem Maße von der Art und Weise ab, wie die Landfrage und die Agrarpolitik gestaltet wird.

UMWELT

- **Jährlicher Süßwasserverbrauch**
ca. 40 m³ /Person und Jahr; Entnahme 0,6% der gesamten Wasserressourcen jährl.; 40 m³ /Person (zwischen 1987-97, UNDP 2000)
- **Entwaldung**
21,5% der gesamten Fläche waren 1990 als Wald registriert (FAO, 1999); die Entwaldung betrug 1990-95 0,7% jährlich (UNDP, 1999).

- **Geschützte Fläche**

1 Nationalpark, 2.000 ha, 0,01% der Gesamtfläche (UNEP/UNDP)

47 800 km³, 6,1% der gesamten Fläche (Weltbank 1999)

Quelle: Human Development Report des UNDP 2001

Seit 1990 ist der Umweltschutz in der Verfassung verankert, die Abholzung der Wälder, insbesondere im Umfeld von Städten aufgrund des Bedarfs an Feuerholz, das 91% des Energiebedarfs abdeckt, stellt ein großes Problem dar. Gerade die für die Shrimpsproduktion wichtigen Mangrovenwälder sind davon bedroht. Ca. 21,5% der Landfläche sind von Wald bedeckt und ca. 0,7% gehen jährlich durch Abholzung und Brandrodung verloren, wodurch Flora und Fauna bedroht sind. Weiters produziert Mosambik geschnittenen Holz, das bei den Exportprodukten des mosambikanischen Außenhandels an fünfter Stelle steht.

Die CO₂-Emission ist gering und für die Umweltverschmutzung unbedeutend. Eine wesentlich wichtigere Rolle spielt in Umweltfragen die Gift- und Sondermüllentsorgung: So zum Beispiel stellt die Entsorgung von hochgiftigen Pestizidrückständen die Regierung vor unlösbare finanzielle Probleme. Einige wenige Geberländer (so z.B. Deutschland) sind in diesem Bereich tätig, allerdings bleibt die finanzielle Abhängigkeit von der internationalen Gemeinschaft in der Entsorgung weiterhin bestehen.

Die globale Klimaveränderung bewirkt ein Ansteigen des Meeresspiegels um 2-3mm/Jahr, und katastrophale Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion sowie die Bevölkerung haben die jüngsten Überschwemmungen im Februar 2000, die durch heftige Regenfälle und Wirbelstürme verursacht wurden.

WIRTSCHAFT

- **BSP**

1998: 3 900 Mio.US\$; 1999: 4 300 Mio. US\$

- **Reales Wachstum des BSP**

1998-1999: 10%

- **BSP/Kopf**

Mosambik steht 1998 laut Weltbankbericht 1999/2000 mit 210 US\$ an 199. Stelle von 210.

1998: 236 US\$ und 1999: (angen.) 256 US\$ (EIU 2000)

- **Währung**

1 Metical MT; 1.000 MT=1 Conto,

1987: 1 US\$ = 40 MT/ 290 MT

1992: 1 US\$ = 2.520 MT

1993: 1 US\$ = 3.874 MT

2000: 1 US\$ = 12.446 MT (vergl: 1 SA-Rand = 2.037 MT, 1 ZIM-\$ = 324,9)

- **Inflationsrate**

1985-96: 50,9%, 1996: 41,9% (UNDP 1999), 1999: 5,5% (EIU 2000, angen.)

- **Erwerbstätigkeit/Arbeitslosenrate**

1998: ca. 55% (Weltbank)

- **Anteil der Sektoren am BIP**

Landwirtschaft 27,6%, Industrie & Fischerei 13,4 Baugewerbe 10,1%, Transport & Kommunikation 9,6%, Dienstleistungen 39,1%

- **Handelsbilanz**

Die Exporte (248,2 Mio.US\$) 1998 deckten 28,6% der Importe (868,3 Mio. US\$). Das Handelsbilanznegativum betrug in den vergangenen Jahren zwischen 530 und 717 Mio. US\$.

- **Wichtige Einfuhrgüter**

Grundnahrungsmittel, Maschinen, Anlagen, Ersatzteile, Rohöl

- **Wichtige Ausfuhr Güter**

Meeresfrüchte (Shrimps) 29,3%, Cashew-Nüsse 16,4%, Elektrizität 15%, Baumwolle 9%, Holz 4,5%, Zucker 3,4%, Kopro 2%

- **Wichtige Handelspartner 1998**

Importe: Südafrika 33,5%, Portugal 8,7%, USA 6,0%, Niederlande 5,3%.

Exporte: Spanien 17,1%, Südafrika 16,3%, Portugal 10,4%, Simbabwe 7,5%

- **Verschuldung**

1990: 4.653 Mio US\$;

1997: 5.991 Mio US\$, d.s. 232,9% am BNP

1998: 6.369 Mio. US\$

- **Schuldendienst**

1990: 79 Mio US\$;

1995: 162 Mio US\$;

1996: 141 Mio US\$;

1998: 104 Mio US\$, 18,6% der Exporteinnahmen

Nach der HIPC-Entschuldungsinitiative 1999 wird der zu zahlende Schuldendienst für 2000 voraussichtlich 73 Mio. US\$ betragen.

- **Gläubiger**

1998: Verschuldung von 6.369 Mio. US\$

40% an die Multilateralen Kreditgeber (Weltbank, IMF u.a)

25% die Gläubigergemeinschaft des Pariser Clubs, 26% andere bilaterale Gläubiger

Quellen

African Development Report (ADR) (2001)

Economic Intelligence Unit (EIU) 2000: Country Profile Äthiopien

Human Development Report des UNDP 2001

World Bank Africa Database (WBAD) 2001

Regional Surveys of the World: Africa South of the Sahara (ASS) 2001

ÜBERBLICK

Mosambik hat große Potenziale an natürlichen Ressourcen. Die Landwirtschaft bildet seit den achtziger Jahren den Schlüsselsektor, trägt aber nur 27,6% zum BNP bei und beschäftigt 90% der Erwerbsbevölkerung, davon betreiben die meisten Subsistenzwirtschaft. Die Agrarexporte (Zucker, Tee, Sisal, Baumwolle, Kopro, Cashew) sind auf Grund der schlechten Infrastruktur und Handelsnetzwerke im ländlichen Sektor weiterhin unter den möglichen Werten, hinzu kommt auch noch die große Abhängigkeit von Weltmarktpreisen für diese Exportprodukte. Die Ausfuhr von elektrischer Energie soll zukünftig jährliche Mehreinnahmen von 70 Mio. US\$ erbringen. Die industrielle Produktion (Stahl- und Maschinenbau, Nahrungsmittelverarbeitung und Textilbranche) leidet seit der

Unabhängigkeit am Fehlen von Fachkräften, Modernisierung und Kapital. Mosambik besitzt große Lagerstätten an teils seltenen Rohstoffen und ein bedeutendes Wasserkraftpotenzial. Die Rolle als Transitland kann Mosambik für die Nachbarn nicht im möglichen Ausmaß nützen, da die Verkehrswege noch nicht ausreichend wiederhergestellt sind. Für die Zukunft wird eine starke Zunahme ausländischer Investitionen am Transportsektor erwartet. Angesichts der großen Herausforderungen des Wiederaufbaus ist Mosambik auf lange Sicht auf Entwicklungshilfeleistungen angewiesen, die 1998 mit 1039,3 Mio. US\$ (27,8% des BNP) beziffert wurden. Dienstleistungen wie Warentransit nach den benachbarten Ländern Simbabwe und Malawi und Arbeitskräfte für südafrikanische Bergwerke und Kaffeeplantagen in Simbabwe sind wichtige Devisenbringer. Die Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung für 2000 durch eine der schwersten Überflutungskatastrophen kann noch nicht abgeschätzt werden, aber die Schlüsselbereiche Landwirtschaft und Transport sind massiv davon betroffen.

Seit der ersten Hälfte der 80er Jahre erfuhr Mosambik eine kritische wirtschaftliche und ökonomische Situation, die durch einen starken Produktionsrückgang, die Verschärfung der strukturellen Probleme und der makroökonomischen Ungleichgewichte gekennzeichnet war. 1984 trat Mosambik dem Internationalen Währungsfond und der Weltbank bei, und 1987 führte die Regierung ein Strukturanpassungsprogramm (SAP - Programa de Reabilitação Económica/PRE) ein, das vor allem vom Internationalen Währungsfond (IWF) und der Weltbank konzipiert und unterstützt wurde. 1991 wurde es in ein Programa de Reabilitação Económica e Social (PRES, ein ökonomisches und soziales Wiederbelebungsprogramm) umgewandelt. Die beiden Programme konnten im Zeitraum von 1987 bis 1998 ein relativ schnelles Wirtschaftswachstums bewirken. In diesen Jahren betrug die jährliche Wachstumsrate des BIP 4,6 bis 5,3 %, in den letzten Jahren sogar zwischen 7-10%. Es konnten auch positive Wachstumsraten der Bruttoproduktionswerte der Landwirtschaft und Industrie erreicht werden. Bei isolierter Betrachtung konnten andere wichtige Wirtschaftsindikatoren wie Bruttoinvestitionen, öffentliche Einnahmen und Exporte auch eine günstige Entwicklung aufweisen. Dennoch, das BIP pro Kopf der Bevölkerung verzeichnete lange Zeit keinen Anstieg, erst in den vergangenen vier Jahren ist ein deutliches Wachstum festzustellen. Die sozialen Auswirkungen des PRE waren negativ für einen großen Teil der Bevölkerung, sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gegenden. In der Bevölkerung wächst Unmut über die Verschlechterung ihrer Einkommenssituation, der Sozialleistungen und ihres Lebensniveaus.

Probleme bereitet das Ausgabendefizit der Regierung, 4,5% des BIP. 54% betrug die Inflationsrate im Jahr 1995, 1998 liegt sie bei 0%. Das BIP pro Kopf wird auf 210 US-\$ geschätzt, somit gehört Mosambik zu den ärmsten Ländern der Welt.

Mindsteinnahmen des Staates werden durch Zusagen von Geberländern ausgeglichen, bis zu 60% des Budgets machen diese Hilfszusagen, teilweise in Form von Krediten, aus.

Verschuldung

Mosambik sieht sich gegenwärtig genauso wie viele andere Entwicklungsländer vor dem Problem einer extrem hohen Auslandsverschuldung. Die Auslandsverschuldung belastet die weitere wirtschaftliche und soziale sowie politische Entwicklung des Landes und stellt jegliche Entwicklungsanstrengung in Frage. 78,7% der Schulden gegenüber öffentlichen

Gläubigern sind bilateraler Art. Am stärksten steigt der Anteil der multilateralen Finanzinstitutionen gemachten Schulden, vor allem im Zusammenhang mit der Durchführung des SAP. Der zögerliche Schuldenerlass im Rahmen der internationalen Initiative für arme, hochverschuldete Länder (HIPC-Initiative) hat Mosambiks Schuldendienst von durchschnittlich 112 auf 57 Millionen Dollar pro Jahr (d.h. etwa 1,1 Millionen pro Woche) gesenkt. Bei einem Treffen der Geberländer Anfang Mai 2000 in Rom mahnte der mosambikanische Präsident Joaquim Chissano die Dringlichkeit einer nachhaltigen Entschuldung ein, ohne die neue Hilfgelder nur eingeschränkt wirksam werden könnten. Der jährliche Schuldendienst von Mosambik verschlingt trotz der nun langsam anlaufenden internationalen Entschuldungsprogramme noch immer mehr, als dem Land insgesamt pro Jahr für Bildung und Gesundheit zur Verfügung steht. Der neueste Vorstoß für eine nachhaltige Entschuldung Mosambiks kam von Italien: Praktisch alle G-7 Länder (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und Kanada) haben bereits einen über die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank verwalteten HIPC-Entschuldungsinitiative hinausgehenden, vollständigen Erlass der eigenen Darlehen und Kredite angekündigt. Die italienische Regierung will nun beim G-7 Gipfel 2000 in Okinawa eine gemeinsame Verpflichtung für eine beschleunigte Durchführung dieser Ankündigungen erreichen.

Detaillierte Auskunft zur Verschuldung Mosambiks und diversen Entschuldungsinitiativen bietet eine Zusammenstellung der internationalen Entschuldungskampagne Jubilee 2000 vom 8. 3. 2000.

(<http://www.jubilee2000uk.org/reports/mozamb290200.html>)

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

- **Official Development Assistance (ODA)**
2000: 876,2 Mio US\$, 50 US\$ pro Kopf (OECD, 2002)
- **Hauptgeber**
USA, Grossbritannien, Niederlande, Dänemark, IDA, EU, IMF, African Development Funds
- **Anteil Österreichs**
2000: 5,1 Mio. \$; 0,6 % der Gesamt-ODA an Mosambik

Quelle: OECD: *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients (2002)*

Mosambik stellt für die internationale Gebergemeinschaft ein erfolgreiches Beispiel für eine friedliche Konfliktlösung mit internationaler Unterstützung und für eine den makroökonomischen Indikatoren zufolge erfolgreiche international gelenkte Wirtschaftsentwicklung dar. Ungeachtet der Tatsache, daß nach wie vor mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt und daß die Chancen, dies in den kommenden Jahren zu verändern, nicht groß sind, zitieren die beiden Bretton Woods-Institutionen, IWF und Weltbank, weiterhin Mosambik in den Erfolgsberichten. Dies nicht zuletzt deswegen, weil die Bretton Woods-Institutionen die begleitenden Sozialmaßnahmen als Aufgabe der Regierung sehen und Veränderungen im sozialen Bereich unter den restriktiven Maßnahmen nur schwer möglich sind. Während des Bürgerkriegs waren internationale Organisationen vorwiegend in der humanitären Hilfe tätig. Dies änderte sich

mit dem Friedensabkommen deutlich, mittlerweile sind unzählige internationale Geberorganisationen in Mosambik tätig. Die internationalen Entwicklungshilfeleistungen spielen mit rund 1 Mrd. US\$. jährlich (Tendenz fallend) für die mosambikanische Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Nach dem Friedensabkommen zu Beginn der 90er Jahre betrug die Netto-ODA zwischen 90% und 130% des BSP, zwischen 1998 und 2000 waren es noch 25% des BSP. Die Pro-Kopf-ODA sank im selben Zeitraum von 90 US\$ auf 50 US\$. Aufgrund der wirtschaftlich und strategisch bedeutenden Lage des Landes im südlichen Afrika ist die Gebergemeinschaft an einer politischen Stabilität und wirtschaftlichem Wachstum in Mosambik interessiert. Da die Koordination der Projekte und Programme innerhalb der Geber sowie mit der mosambikanischen Regierung nicht stattfand, versuchte man gemeinsam die vielfach geforderte Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit durch strukturelle Maßnahmen zu gewährleisten, indem geberfinanzierte ExpertInnen in die mosambikanische Verwaltung integriert wurden.

Aufgrund der verheerenden Auswirkungen der Naturkatastrophe im Frühjahr 2000 wurden zusätzlich zu einer weitreichenden Entschuldung großzügige Hilfszusagen der meisten internationalen Geber für den Wiederaufbau gemacht. Inzwischen fand eine Konferenz unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen statt, um den umfassenden Wiederaufbau zu koordinieren und zu programmieren, das Wiederaufbauprogramm arbeiteten die mosambikanischen Behörden aus. Die Hilfszusagen von Seiten der USA (131 Mio. US\$), der Europäischen Union (60 Mio. US\$), den Niederlanden (45 Mio. US\$), Großbritanniens (44,8 Mio. US\$), Japans (30 Mio. US\$), Italiens (22 Mio. US\$), Schwedens (20 Mio. US\$), Deutschlands (15,5 Mio. US\$), und Spaniens (15 Mio. US\$) sind überraschend großzügig, Österreich liegt mit einer Hilfszusage von einer Million Dollar an neunter Stelle.

Die **USA** waren in den vergangenen Jahren einer der wichtigsten bilateralen Geber und rückten im Jahr 2000 mit 115 Mio. US\$ (13% der bilateralen ODA) auf den 1. Rang der Geber. Für die Wirtschaft der USA stellt Mosambik einen wachsenden Absatzmarkt für Exportprodukte sowie Investitionsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Erdgasförderung dar. Die Entwicklungszusammenarbeit der USA mit Mosambik konzentriert sich regional auf die nördlichen Provinzen, inhaltlich auf Demokratieförderung, Förderung des privaten Sektors und Umweltprogramme. Innerhalb der Africa-Food-Security-Initiative sind die USA in der Wiederherstellung des ländlichen Straßennetzes, der Förderung von Bauernverbänden und in der Unterstützung der Sektorpolitik des Landwirtschaftsministeriums tätig. Im Bereich Demokratie wird die nationale Legislative in ihren Aufgaben unterstützt sowie die Zivilgesellschaft gestärkt. Im Gesundheitssektor fördert USAID die lokalen, bereits vorhandenen Kapazitäten sowie ein landesweites HIV/AIDS Bekämpfungsprogramm.

Grossbritannien rückte 2000 mit 82 Mill. US\$ (9% der bilateralen ODA) auf den 2. Rang der Geber. Das laufende Kooperationsprogramm der britischen und mosambikanischen Regierung sieht eine Einkommensförderung durch ein Zollreformprogramm, ein Reformprogramm im öffentlichen Dienst, ein integriertes Entwicklungsprogramm zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in der Provinz Zambezia und die Förderung des Englischunterrichts im Sekundarschulbereich vor.

Deutschland ist nach wie vor einer der wichtigsten Geber, wenn es 2000 auch nur auf den 4. Rang kam. Die deutsche Technische Zusammenarbeit ist seit dem Friedensschluß 1992 über die Hauptstadt Maputo und die Provinz Manica hinaus auch in den Provinzen Sofala, Inhambane und Nampula präsent und konzentriert sich gegenwärtig auf folgende Bereiche: Ländliche Entwicklungsprogramme in den Provinzen Manica und Sofala, Entwicklung des privatwirtschaftlichen Sektors (Straßentransportsektor, Offener Beschäftigungsförderungsfonds, Kleinstgewerbeförderung/Aufbau einer Mikrofinanzinstitution), Gesundheit (Familienplanung/Familiengesundheit/AIDS-Bekämpfung) und Bildung (Grundbildung in den Provinzen Sofala und Inhambane, Eduardo Mondlane Universität, Veterinärmedizinische Fakultät, Berufliche Bildung), Regierungsberatung im Bereich Demokratisierung, Dezentralisierung und Armutsbekämpfung, Umwelt (Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln, Gefährdungsabschätzung der Abfalldeponie Maputo).

Die nordischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden sowie die Niederlande gewähren Mosambik jährlich jeweils an die 50 Mill. US\$ (das sind pro Land zw. 4-6% der bilateralen ODA). Der Schwerpunkt der **schwedischen** Zusammenarbeit liegt in den Bereichen Menschenrechte und Demokratisierung, Friedensförderung und Konfliktmanagement, Förderung des öffentlichen Verwaltungsapparates, Bildung, Infrastruktur und städtische Entwicklung. Das Kooperationsprogramm zwischen **Norwegen** und Mosambik nennt drei Schlüsselbereiche der Zusammenarbeit: Demokratie- und Menschenrechtsförderung, Capacity-Building für nachhaltiges Ressourcenmanagement, Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Hinzu kommt noch eine verstärkte Kooperation im Gesundheitsbereich, im Energiesektor und Umweltbereich.

Portugal war als ehemalige Kolonialmacht noch 1992 mit 164 Mill. US\$ (11% der Bilateralen ODA) ein wichtiger Geber, trägt derzeit zwischen 3% und 9% zur bilateralen ODA bei.

Italien ist ein unregelmäßiger Geber: 1992 betrug die ODA 250 Mio. US\$ (17% der bilat. ODA), 1998 ebenfalls 110 Mio. US\$ (10% der bilat. ODA), doch 1999 und 2000 fiel die ODA auf 1,5 % der bilateralen ODA. Das Landesprogramm sieht die Förderung der Kleinst- und Mittelbetriebe im privaten Sektor sowie Investitionen für den Ausbau der Korridore von Maputo und Beira als Handelswege, Projekte im Gesundheitsbereich, Multisektorprogramme zur Förderung der Landwirtschaft in der Provinz Maputo und im Gebiet von Sabie-Medio Incomati und Universitätsförderung in den Fächern Architektur und Landwirtschaft vor.

Die multilaterale ODA an Mosambik betrug im letzten Jahrzehnt zwischen 464 Mio. US\$ 1994 (40% der Gesamt-ODA) und 213 Mio. US\$ 1999 (26% der Gesamt-ODA). Der größte Geber ist seit Jahren die Weltbank, bzw. **IDA**. Durch diverse Strukturanpassungsprogramme und weiterführende sozio-ökonomische Programme, die Mosambik angenommen hatte, steigerten sich die Weltbankzahlungen bis auf 220 Mio. US\$ im Jahr 1996.

Die zweithöchsten multilateralen ODA-Leistungen wurden in den vergangenen Jahren von der **EU** geleistet. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen der EU und der mosambikanischen Regierung (National Indicative Programme for Cooperation - NIP) liegt im Bereich des integrierten „community-based development“, mit den Zielen die

Lebensbedingungen zu verbessern und die Partizipation zu fördern. In diesem Sinn wird in den Ausbau des ländlichen Straßennetzes, die Wasserversorgung, den Ausbau des Schulsystems und der Gesundheitsversorgung investiert sowie auf Lebensmittelversorgung, Viehzucht und ländliche Entwicklung geachtet. Als begleitende Sektoren werden Demokratisierung und Friedenskonsolidierung, die Förderung des privaten Sektors in der Wirtschaft sowie des Transportwesens angeführt. Aktuelle Projekte der EU sind ein „Private Sector Development Programme“, Private Enterprise Development Programme (PoDE), der Ausbau der Straße von Nampula nach Nacala (Nacala-Korridor), ein „Mozambique Rural Development Programme“ (RDP) in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildungssystem, Ausbau von Verkehrswegen sowie die Erstellung einer Feasibility Studie für die Rehabilitierung der Namacurra-Rio Ligonha Straße.

UN System in Mozambique. 2000. Mozambique: District Development Profiles. <http://www.unsystemmoz.org/> UN System in Mozambique. 2000.

ODA-Statistik

Tabelle 1

Mosambik: Gesamte empfangene Official Development Assistance (ODA) in Mio. US\$)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
<i>erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto)</i>	300	422	651	893	821	1.008	1.073	1.468
- pro Kopf (in US-\$), ca.	22	30	45	59	49	60	57	90
- in % des BSP	9	13	58	86	74	80	86	137
- Österreichs ODA (in Mio. US\$)	2,9	1,1	4,2	1,3	5,2	4,1	1,5	2,3
- in % der ges. ODA	1,0	0,3	0,6	0,1	0,7	0,4	0,2	0,2

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
<i>erh. ODA ges. (in Mio. US\$, netto)</i>	1.183,1	1.199,9	1.064,1	888,0	947,8	1.039,8	804,3	876,2
- pro Kopf (in US-\$), ca.	79	77	66	55	57	62	46	50
- in % des BSP	96	94	83	33	29	28	22	25
- Österreichs ODA (in Mio. US\$)	3,5	4,8	4,5	3,1	5,6	4,7	4,1	5,1
- in % der ges. ODA	0,3	0,4	0,4	0,3	0,6	0,5	0,5	0,6

Quelle: OECD, *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients*, div. Jahrgänge; eigene Berechnungen. Für weitere Informationen siehe auch: http://www.oecd.org/dac/htm/recipientaid_index.htm

Tabelle 2

Mosambik: Gesamte empfangene ODA

(Anteil Bilateral/Multilateral und Zuschüsse/Kredite in Mio. US\$)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
ODA gesamt	1.183,1	1.199,9	1.064,1	888,0	947,8	1.039,8	804,3	876,2
- Zuschüsse	865,1	876,2	1.003,0	630,6	679,8	824,1	1.466,6	901,5
- Zuschüsse in %	77,2	73,0	94,3	71,0	71,7	79,3	182,3	102,9
- Kredite	255,9	323,8	61,0	257,4	268,0	215,7	-662,3	-25,3

- Kredite in %	22,8	27	5,7	29	28,3	20,7	o.A. **	o.A. **
- Bilaterale ODA*	816,2	735,4	700,2	554,6	620,1	710,3	591,1	622,3
- Bilaterale ODA in %	69	60	63	60	65	65	74	71
- Multilaterale ODA	366,9	464,5	363,7	333,4	327,7	329,6	213,2	253,8
- multilaterale ODA in %	31	40	37	40	35	35	26	29

Quelle: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, div. Jahrgänge;

*(inkl. Arabische Länder), **) wegen der hohen Negativposten ergeben die %-Werte keinen Sinn

Tabelle 3

Mosambik: Hauptgeberländer (ODA in Mio. US\$)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
ODA gesamt	1.468,2	1.183,1	1.199,9	1.064,1	888,0	947,8	1.039,8	804,3	876,2
- USA	52,0	61,0	73,0	96,0	45,0	71,0	70,5	70,6	115,5
- Großbritannien	40,7	47,1	38,7	35,4	35,4	72,5	53,0	49,4	82,7
- Niederlande	54,2	42,5	41,7	54,5	45,7	42,7	48,5	43,9	61,8
- Deutschland	36,3	136,2	101,3	110,9	41,3	40,5	85,2	51,0	47,8
- Dänemark	26,6	31,9	36,4	45,5	46,8	30,1	47,6	51,5	46,9
- Schweden	97,2	71,8	73,5	54,2	61,3	52,1	31,9	51,4	46,3
- Norwegen	73,1	59,1	72,2	52,2	51,8	54,7	49,5	36,7	38,2
- Portugal	164,3	104,9	39,2	59,1	51,4	89,4	61,5	52,7	32,8
- Italien	249,9	97,0	93,9	26,9	34,8	21,0	110,6	11,6	13,1
- Österreich	2,3	3,5	4,8	4,5	3,1	5,6	4,7	4,1	5,1

Quelle: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, div. Jahrgänge;

Tabelle 3a

Mosambik: Hauptgeberländer (in % der bilateralen ODA)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
bilaterale ODA gesamt*	1.009,1	816,2	735,4	700,2	554,6	620,1	710,3	591,1	622,3
- USA	5,1	7,5	9,9	13,7	8,1	11,4	9,9	11,9	18,6
- Großbritannien	4,0	5,8	5,3	5,1	6,4	11,7	7,5	8,4	13,3
- Niederlande	5,4	5,2	5,7	7,8	8,2	6,9	6,8	7,4	9,9
- Deutschland	3,6	16,7	13,8	15,8	7,4	6,5	12,0	8,6	7,7
- Dänemark	2,6	3,9	4,9	6,5	8,4	4,9	6,7	8,7	7,5
- Schweden	9,6	8,8	10,0	7,7	11,1	8,4	4,4	8,7	7,4
- Norwegen	7,2	7,2	9,8	7,5	9,3	8,8	7,0	6,2	6,1
- Portugal	16,3	12,8	5,3	8,4	9,3	14,4	8,7	8,9	5,3
- Italien	24,8	11,9	12,8	3,8	6,3	3,4	15,6	2,0	2,1
- Österreich	0,2	0,4	0,7	0,6	0,6	0,9	0,7	0,7	0,8

Quelle: OECD, *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients*, div. Jahrgänge, eigene Berechnungen. *(inkl. Arabische Länder)

Tabelle 4

Mosambik: Hauptgeberinstitutionen (in Mio. US\$)

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Summe multilateral	464,5	363,7	333,4	327,7	329,6	213,2	253,8
IDA	176,3	159,8	220,2	146,6	128,4	78,0	94,0
EU	101,4	79,0	62,0	70,8	84,1	89,1	78,8
AfDF	32,3	43,1	31,7	55,7	67,8	13,9	13,3
UNICEF	19,7	18,0	14,4	9,4	7,0	6,6	7,1
UNDP	17,7	9,3	9,1	10,0	14,6	8,8	5,5
UNHCR	55,2	43,5	0,4	1,0	0,8	0,5	0,8

Quelle: OECD, *Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients*, div. Jahrgänge, eigene Berechnungen

Sektorielle Verteilung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit an Mosambik

Auskunft über die Tendenzen der Sektor-Schwerpunktsetzungen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit Mosambik gibt die untenstehende Tabelle über die bilateralen ODA-Zusagen zwischen 1994-2000.

Tabelle 5:

Mosambik: Bilateral ODA Commitments (nach Sektoren) (in Mio.US\$)

Sector	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Social Infrastructure & Services	194,1	118,9	216,7	175,7	171,9	163,5	251,2
Education	29,5	26	47,9	36,1	33,0	30,9	50,1
Health	62,4	23,4	50,4	53,8	56,0	46,1	89,4
Water Supply & Sanitation	9,2	8,5	22,8	20,0	14,5	19,7	14,4
Economic Infrastructure & Services	60,8	76,6	71,4	81,3	76,3	82,0	115,3
Transport & Communications	40,8	50,6	61,9	47,9	26,2	30,8	67,4
Energy	17,2	24,8	6,5	29,0	35,8	15,3	25,4
Production Sectors	39,8	60,8	78,5	24,4	47,0	81,4	36,6
Agriculture	27,5	50,1	45,6	19,8	43,1	89,6	24,7
Industry, Mining, Construction	8,3	6,9	32,3	4,3	3,5	1,2	8,8
Trade & Tourism	4	3,8	0,6	0,4	0,4	0,6	3,0
Multisector	22,9	40,7	51,5	29,0	27,9	13,6	10,0

Programme Assistance	50,5	116,5	132,1	93,1	113,5	78,9	217,3
Food Aid	31,2	69	39,2	44,8	44,3	42,4	39,3
Action Relating to Debt	58,9	107	57,1	189,2	215,1	138,8	172,1
Emergency Assistance	25,8	51,2	11,6	10,3	10,2	9,5	144,4
unspecified	13,8	28,7	29,6	39,7	16,7	22,9	14,9
TOTAL	466,6	601,1	648,5	643,1	680,3	601,9	968,6

Quellen: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, div. Jahrgänge

BILATERALE BEZIEHUNGEN ÖSTERREICH – MOSAMBIK

AUSSENPOLITIK

- **Österreichische Botschaft** in Harare, Simbabwe
- **Österreichische Außenhandelsstelle** in Harare, Simbabwe
- **Österreichisches Honorarkonsulat** in Maputo
- **Fokusstaat** der österreichischen Außenpolitik im Rahmen des Konzepts „Afrika 2000“ seit 1996

Nach der Unabhängigkeit Mosambiks entwickelten sich die bilateralen Beziehungen zu Österreich im außenpolitischen Bereich, in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA), im Handel und kulturellen Bereich nur sehr langsam. Auf diplomatischer Ebene bestanden keine offiziellen Kontakte, wodurch der Austausch von BotschafterInnen nicht zustande kam. In den letzten Jahren war die mosambikanische Botschaft in Bonn (nunmehr Berlin) für die diplomatischen Beziehungen mit Österreich zuständig. Seit der Unabhängigkeit Simbawwes betreut die österreichische Botschaft in Harare auch die Beziehungen mit Mosambik. Zusätzlich werden die österreichischen Interessen seit 1987 durch einen Honorarkonsul in Maputo gewahrt.

Dem Ansuchen um Beteiligung an der Überwachung des Waffenstillstandes durch UNO-Truppen kam Österreich zunächst nicht nach. Erst im Rahmen eines verstärkten sicherheitspolitischen Engagements Österreichs in Krisengebieten der Dritten Welt kam es zu einer Teilnahme Österreichs an den UN-Operationen ONUMOZ in Mosambik, 1994 wurde dafür der Einsatz von 20 österreichischen Polizisten genehmigt. Im Februar 1998 besuchte die damalige Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner Mosambik, anlässlich einer Reise ins südliche Afrika zur Vorbereitung der österreichischen EU-Präsidentschaft sowie anlässlich der EU-SADC Transportkonferenz im Oktober desselben Jahres. 1999 stattete der ehemalige Bundeskanzler Viktor Klima dem Schwerpunktland einen Besuch ab.

Die bilateralen Handelsbeziehungen wurden auch während der Zeit des Bürgerkrieges fortgesetzt, wobei sich in der Bilanz stets ein Plus für die österreichische Seite ergab. Seit 1992 ist auch hier eine deutliche Intensivierung zu erkennen, zumal die Einfuhren aus Mosambik merklich anstiegen.

Die Entwicklungszusammenarbeit hatte schon bald nach der Unabhängigkeitserklärung mit kleineren Projekten des Instituts für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) im Bildungsbereich eingesetzt. Weiters erhielt Mosambik seit Beginn der 80er Jahre fast jährlich Nahrungsmittelhilfe im Umfang von mehreren tausend Tonnen. 1985 wurde ein Abkommen über technische und finanzielle Zusammenarbeit geschlossen.

Seit 1992 ist Mosambik ein Schwerpunktland der Zusammenarbeit. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich derzeit auf die Umsetzung von vier Landesektorprogrammen in den Bereichen Demokratieförderung und Dezentralisierung,

Kleingewerbeförderung, Landwirtschaft sowie Wasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung. Seit 1994 ist die Provinz Sofala geographischer Schwerpunkt. Als durchführende Organisationen stehen dabei das ÖNSI, CARE-Österreich, das IIZ und die Firmen Ecotec, adc und TB-Weidel im Vordergrund, der ÖED entsandte im Jahr 2000 seine ersten EntwicklungsexpertInnen. 1995 wurde ein EZA-Koordinationsbüro in Beira und 1997 ein Liaisons-Büro in Maputo eingerichtet. Im Rahmen der HIPC-Initiative wurden Mosambik 1998/99 Schulden aus zwei EZA-Krediten erlassen. Innerhalb Österreichs haben sich Nichtregierungsorganisationen (NGOs), staatliche Verwaltung, Firmen und interessierte Einzelpersonen zu einer Gruppe "Südliches Afrika" zusammengefunden. Sie begleitet die Ausarbeitung der Sektorprogramme für Mosambik und des daraus sich entwickelnden Drei-Jahres-Programmes.

Vertragsübersicht

- Abkommen zwischen der österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Volksrepublik Mosambik über technische und finanzielle Zusammenarbeit

Wien, 23. Oktober 1985

1. Jänner 1986, kundg. in BGBl. Nr. 216/1986

(Stichtag: 6. Juni 2000)

WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN

Auf kulturellem Gebiet gab es ab Mitte der 80er Jahre mehrere gemeinsame Aktivitäten: 1987 stellte der Maler Malangatana Ngwenya in Österreich Bilder aus und leitete einige Workshops. 1988 wurde die mosambikanisch-österreichische Koproduktion "Safari" von Wilhelm Pevny in Maputo uraufgeführt, weiters unternahm das Timbila-Orchester von Venancio Mbande Ende der 80er Jahre eine Österreich-Tournee. Vom Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit (VIDC) wurden 1993 acht Jugendliche nach Österreich eingeladen, die im Rahmen der Produktion "Crianças do Mundo" Tanzvorführungen boten und bei Schulpartnerschaften zu Gast waren.

Seit 1984 besteht das Solidaritätskomitee Mosambik, das sich als Forum von Menschen und Institutionen versteht, die an politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Prozessen in Mosambik interessiert sind. Mit der Herausgabe der Zeitung "A Luta Continua" wird über aktuelle Ereignisse in Mosambik informiert. Einen verstärkenden Impuls erlebten die kulturellen Beziehungen durch Projekte des VIDC im Rahmen des Festivals "Sura za Afrika" 1996 und diverse Veranstaltungen und kulturelle Austauschprogramme, so zum Beispiel trat die mosambikanische Gruppe Ghorwane in Österreich und die Wiener Tschuschenkapelle in Mosambik auf. 1997 unternahm die Schriftstellerin Paulina Chiziane mit ihrem Roman "Wind der Apokalypse" eine Literaturtournee durch Österreich, zur Präsentation mosambikanischer Kunst nahmen Francisco Maria Conde und Silverio Siteo an dem 1998 in der Kunsthalle Krems in Kooperation mit dem VIDC veranstalteten Symposium teil. Im

Rahmen des Kulturprogramms "Sura za Afrika" - Gesichter des Südens - trat Venancio Mbande mit seinem Timbila-Orchester auf.

Angesichts der Folgen der Flutkatastrophe im Frühjahr 2000 haben sich österreichische MusikerInnen und Kulturschaffende zusammengefunden, um mit einem "Konzert für Moçambique" die öffentliche Aufmerksamkeit und Anteilnahme wachzuhalten und den Wiederaufbau in Mosambik zu unterstützen. Mit dem Reinerlös der Benefizveranstaltung (insges. 180.000 ATS) wird ein Beitrag zu Projekten in Buzi in der Provinz Sofala zur Instandsetzung von zerstörten Brunnen für Trinkwasser und Bewässerung, sowie Unterkünften und Transportwegen geleistet. Unterstützt werden soll außerdem das Netzwerk "KünstlerInnen gegen Armut" in Mosambik und die Initiative der afrikanischen Länder, eine Aufstockung der Mittel für internationale Entwicklungszusammenarbeit, u.a. durch einen vollständigen Schuldenerlaß, zu fordern. Für den Herbst 2000 ist ein weiteres Benefizkonzert für Mosambik, diesmal mit KünstlerInnen aus Mosambik, geplant.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

- **Schwerpunktland** der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit seit 1992
- **Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik:**
2000: 76,0 Mio. ATS, entspricht 2% der gesamten bilateralen ODA Österreichs
- **Regional-/Kooperationsbüro** der Österreichischen EZA in Beira

Die Entwicklungszusammenarbeit hatte schon bald nach der Unabhängigkeitserklärung 1975 mit kleineren Projekten des Instituts für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) im Bildungsbereich und in der Stadtplanung eingesetzt. Weiters erhielt Mosambik seit Beginn der 80er Jahre fast jährlich Nahrungsmittelhilfen im Umfang von mehreren tausend Tonnen (bzw. aus Mitteln des Landwirtschaftsministeriums wurden Nahrungsmittelkäufe von Mosambik in anderen Dritte-Welt-Ländern gefördert). Ab Mitte der 80er Jahre stieg das Gesamtvolumen im Schnitt auf mehr als 50 Mio. Schilling jährlich und seit 1983 war ein verstärktes Engagement in Bewässerungs- und Viehzuchtprojekten (inkl. Errichtung von Schlachthöfen) festzustellen. Ab 1984 kamen aufgrund der Überschwemmungskatastrophe Lebensmittelhilfen und Sofortprogramme zur Reparatur der Bewässerungspumpen über Exportkredite hinzu. Zu dieser Zeit wurde auch der Grundstein zu dem großangelegten Projekt "Hochwasserschutz am Rio Umbeluzi" an der Grenze zu Swaziland gelegt, das über Jahre in Form von unterschiedlichen Projektvorhaben ein Bestandteil (zwischen 1-2 Mio. jährl.) der österreichischen Programm- und Projekthilfe war (1988 wurde ein EZA-Kredit über 42 Mio. ATS zugesagt, der jedoch noch nicht zur Gänze ausgezahlt wurde). Einen verstärkenden Impuls erfuhr die Entwicklungszusammenarbeit durch den Abschluß eines Abkommens über technische und finanzielle Zusammenarbeit im Jahr 1985, die damalige Schwerpunktsetzung lag in den Bereichen Viehzucht, Fleischverarbeitung, Eisenbahnbau und Wasserwirtschaft, projektbegleitend wurden in den achtziger Jahren zwei EZA-Kredite (1984 "Rehabilitierung v. Bewässerungsanlagen und Fabrik zur Erzeugung von

Bewässerungssystemen“ über 86 Mio. ATS und 1987 “Rehabilitierung Machipanda-Beira Eisenbahnstrecke“ über 50 Mio. ATS) an Mosambik vergeben - die 1998 und 1999 auf seinerzeitige Initiative von HBK Vranitzky entschuldet wurden (insgesamt 130,7 Mio. ATS).

Hochwasserschutz, Schlachthofplanungen und die Eisenbahnrehabilitierung standen bis Anfang der Neunziger im Vordergrund. Dann wurde die Forderung nach einer neuen inhaltlichen Programmierung der Unterstützung immer lauter, und im Zuge dessen sollte ein Länderprogramm für Mosambik in Angriff genommen werden. Anfang der Neunziger Jahre kam eine neue Komponente hinzu: Hilfestellung und Ausbildung zur Wahlvorbereitung und Durchführung der Wahlen sowie Entsendung von Wahlbeobachtern. Das ÖNSI nahm ab 1991 Projekte hinsichtlich einer österreichischen Beteiligung an der Vorbereitung der mosambikanischen Wahlen in Angriff, mit einem Schwerpunkt auf Ausbildung der Mitglieder der Wahlkommission und großangelegten Wahlinformationsprogrammen über Radio Mocambique. 1994 nahmen 15 österreichische Wahlbeobachterinnen an den Wahlen im Oktober teil. 1993 wurde Mosambik im Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, mit Fortschreibung 1994-96, als einziges Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in der Schlüsselregion Südliches Afrika definiert. Seit 1993 wird von Österreich ein Junior Professional Officer des UNDP finanziert, der teilweise auch an der Erstellung eines Kooperationsprogrammes mitarbeitet. Die Consulting-Firma LUSO-Consult wurde 1994 mit der Erarbeitung eines Mosambik-Konzepts beauftragt. Diesem folgte eine österreichische Erhebungskommission zur Klärung der Arbeitsmöglichkeiten österreichischer NGOs in Mosambik, dem wiederum die sektorielle Schwerpunktsetzung in den Bereichen “Demokratie, Zivilbevölkerung, Landwirtschaft, Kleinbetriebsförderung sowie Wasserwirtschaft“ folgte.

Eine regionale Konzentration innerhalb des Schwerpunktlandes Mosambik wurde in weiterer Folge für die Provinzen Sofala und Manica definiert, einschließlich der Neugründung eines Koordinationsbüros 1995 in Beira. Seit 1994 ist die Provinz Sofala Schwerpunktregion, wobei sich die Projektaktivitäten auf folgende Distrikte konzentrieren: Buzi, Marromeu, Dondo (Stadt), Cheringoma und Chibabava. 1997 wurde ein Liaisonbureau in Maputo eröffnet.

Rehabilitierung und Wiederaufbau

Ende Februar 2000 wurden als erste Maßnahme nach der Flutkatastrophe kurzfristig 4 Mio. ATS umgewidmet. Darüber hinaus ist von der Bundesregierung für weitere Rehabilitierungsmaßnahmen im Ausmaß von 9,8 Mio. ATS für die Bereiche Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung in den Bezirken Buzi und Chibabava, landwirtschaftliche Anbauberatung und -unterstützung im Bezirk Buzi, Wiederaufbau von Wohnhäusern (insgesamt ca. 700) in hochwassersichereren Gebieten im selben Distrikt und Sicherung der Umsetzung in den Distrikten Buzi und Chibabava (Verteilung/Transport) genehmigt worden. Mit Hilfe von Spendengeldern für Hilfsprogramme sind auch Caritas, Unicef Österreich, Diakonie Österreich, Rotes Kreuz, Ärzte ohne Grenzen, Care Österreich, Hilfswerk Austria und World Vision vor Ort tätig. Die österreichische Regierung entsandte 80 Bundesheersoldaten mit 4 Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen nach Mosambik. Die

Gesamtkosten für den vierwöchigen Hilfseinsatz im Distrikt Chibutu betragen rund 17 Millionen Schilling.

Seit 1980 wurden (einschließlich 1998) 733 Mio. ATS an Gesamt-ODA an Mosambik von Österreich vergeben. Spitzenwerte lagen 1989 bei rund 69 Mio. ATS und 1997 bei knapp 68 Mio. ATS. Die Zusammensetzung der ODA 1980-98 besteht aus 179,3 Mio. für Kredite, 146,3 Mio. für Nahrungsmittelhilfe, 130,5 Mio. für Technische Hilfe des BKA/BMaA, und zwischen 1995-98 15,7 Mio. ATS für Zinsenreduktion. Umschuldungsinitiativen machten in den vergangenen Jahren zwischen 6 und 8% jährlich an der Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik aus. Österreich erließ 1998/99 130,7 Millionen ATS an Schulden aus Entwicklungshilfekrediten, weitere 42 Mio.ATS wurden bei Fälligkeit zugesagt, im Außenpolitischen Bericht 1999 wird eine "völlige Entschuldung" im Rahmen der HIPC-Initiative genannt. Da seit 1993 Mosambik als eines der wenigen ausgesuchten Schwerpunktländer für eine bilaterale Zusammenarbeit definiert wird, fordern derzeit die Kampagne "ERLASSJAHR 2000-Österreich sowie im Partnerland tätige NGOs die österreichische Regierung auf, die noch weiterhin offen stehenden 240 Millionen zum Nutzen des Wiederaufbaus zu streichen und damit Vorbildwirkung im internationalen Bereich zu erzielen. Der Anteil Österreichs an der gesamten ODA (Official Development Assistance) an Mosambik von 1992-1998 betrug zwischen 0,2-0,6%.

SEKTOREN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND AKTUELLES KOOPERATIONSPROGRAMM

Mosambik ist ein Fokusstaat im Rahmen des Konzeptes "Afrika 2000" und seit 1993 Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Das aktuelle Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit 1999-2001 sieht in Mosambik unterstützende Maßnahmen für die Bezirksentwicklung in der Schwerpunktregion Sofala sowie die Förderung in den Sektoren Landwirtschaft, Trink- und Nutzwasser, Kleingewerbe und Demokratieentwicklung vor. Das Landesprogramm "Mosambik" sieht eine Schwerpunktsetzung in den folgenden vier Sektoren vor: Demokratie und Dezentralisierung, Wasser, Landwirtschaft, Gewerbeentwicklung. Wichtigstes Ziel dabei ist die "wirtschaftliche und soziale Entwicklung Mosambiks zur Reduktion der absoluten Armut und Verbesserung der Lebensbedingungen basierend auf der Teilnahme aller an einer nachhaltigen demokratiepolitischen, ökonomischen und soziokulturellen Entwicklung". Bezüglich der Sektorprogramme werden in Mosambik unter der Leitung des Koordinationsbüros der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Beira jährlich Sektorworkshops durchgeführt, wobei die bisherigen Ergebnisse mit allen Beteiligten (Regierung, Provinz- und Distriktverwaltung, NGOs, anderen Gebern und Interessierten) diskutiert und neue Initiativen vorbesprochen werden.

Die Konzentrationsfelder der derzeitigen Kooperation sind:

- Ausbildung und Förderung von Radio- und Journalisten(-innen) sowie institutionelle Unterstützung national und regional von Radio Mosambik
- Entminung in Sofala

- Staatliche Dezentralisierung und Munizipalisierung sowie Absicherung der Grundrechte und des demokratischen Prozesses durch die Teilnahme der verschiedenen Akteure bei Planung und Umsetzung integrierter Entwicklungspläne auf Distrikt- und Gemeindeebene in prioritären Distrikten und Gemeinden der Provinz Sofala
- Förderung der zivilen Gesellschaft (Interessens-, Verbraucher-, Produzentengemeinschaften) in Sofala, durch Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssicherheit der kleinbäuerlichen Bevölkerung in der Provinz Sofala als Voraussetzung für ihre zunehmende Teilnahme an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung
- Unterstützung von Finanz- und Dienstleistungsprogrammen für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMB) in den Provinzen Sofala und Manica zur Verbesserung der nachfrageorientierten MKMB-Förderung in der Provinz Sofala
- Hydrologie und ländliche Wasserversorgung zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen, Sicherstellung der Wasserversorgung und Siedlungshygiene der ländlichen Gebiete bzw. prioritären Distrikte im Interesse aller Zielgruppen und Partner

Die Budgetierung sieht vor, die jährlichen Zuschüsse an Mosambik gleichmäßig auf die vier Schwerpunktsektoren Wasser, Landwirtschaft, Demokratie/Dezentralisierung sowie Förderung von Kleingewerbe (mit besonderer Berücksichtigung des Finanzdienstleistungssektors) aufzuteilen. Zusätzlich sind ca. 50% dieses gesamten Budgets für die prioritären Distrikte und Gemeinden der Schwerpunktprovinz Sofala vorgesehen, die restlichen 50% werden auf nationaler Ebene eingesetzt.

Demokratie

Im Dezember 1995 wurde von der Provinzverwaltung von Sofala ein Koordinationsbüro für die Betreuung der Dezentralisierung und Demokratisierung auf kommunaler Ebene eingerichtet. Dieses "**Gabinete de Investimento e Desenvolvimento integrado - GIDI**" untersteht direkt dem Gouverneur zur Unterstützung der Dezentralisierung in den Pilotbezirken **Búzi, Dondo** und **Marromeu**. Die Firma ECOTEC begleitet diesen Prozeß als projektdurchführende Organisation. Zwischen 1994 und 1999 sind insgesamt 21,2 Millionen Schillinge aufgewendet worden. Ein anderes Projekt widmet sich der Unterstützung und dem Training von NROs und 'grass-roots'-Organisationen. In einer ersten Phase des Projektes wurden seit 1995 5,6 Millionen Schilling ausbezahlt. Eine Fortführung des Projektes in Form eines 'Integrierten Städte- und Distriktentwicklungsprogrammes' beschränkt sich derzeit auf den Schwerpunktdistrikt Búzi sowie die Stadtgemeinde Dondo und wurde mit insgesamt 10 Mio. ATS 1999 genehmigt (ÖNSI). Die Einrichtung eines Geographischen Informationssystems (GIS) an der Universität in Beira für nachhaltige Entwicklung und Regionalplanung in Sofala ist 1998 hinzugekommen (9,6 Millionen Schilling). Seit 1993 unterstützt die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen von Demokratie- und Meidenprojekten, welche über das Österreichische Nord-Süd-Instituts (ÖNSI) abgewickelt werden, die Vorbereitung für Wahlen sowie die Berichterstattung darüber. Seit 1996 beschränkt sich die österreichische Finanzierung auf den Experteneinsatz, das Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziert. Der Experte ist jedoch auch für andere Projekte tätig: Regionalisierung und Stärkung der Journalistengewerkschaft, Kommunalradios in Zentralmosambik (Aufbau eines Stadtradios

in Beira und in Búzi/Dondo) und für ein Medienprojekt ('Media for Local Governace and Development'),. Insgesamt sind seit 1993 ca. 15 Millionen Schilling aufgewendet worden. Das Projekt 'Stimme der Frauen' widmet sich der Förderung von speziellen Radioprogrammen in den Provinzen von Frauen für Frauen. Das Projekt läuft seit 1996, bisher sind dafür 13,7 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt worden.

Entminung

Die Landminenräumung wird über das United Nations Development Programme (UNDP) abgewickelt. Ziel ist der Aufbau und die Förderung einer mosambikanischen Entminungsorgansiation, durch diese sollen in der Provinz Sofala Entminungsaktionen durchgeführt werden. Bisher wurden für diesen Zweck insgesamt 20 Millionen Schillinge zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines UNICEF Projektes wurden von österreichischer Seite ebenfalls Entminungsaktionen in der Nachbarprovinz Manica gefördert. Die Gesamtförderung dieses Projektes beträgt 6,2 Millionen Schilling. Darüber hinaus wurde von Österreich im Jänner ein Betrag von 6,6 Millionen Schilling bereitgestellt, um 220 Minenräumgeräte zur Verfügung stellen zu können.

Sektor Gewerbeförderung

Im Rahmen des MICRED - Kleinkreditprogramms im Distrikt Búzi wurden 1998 die ersten Kredite an Gruppen im Distrikt ausbezahlt und eine Formalisierung und Expansion der Gruppenkreditmethode und eine Konsolidierung des Individualkreditportfolios angestrebt. Dabei kommt es zu einer engen Zusammenarbeit mit den im Distrikt Búzi operierenden Landwirtschafts- und Kleingewerbeprojekten hinsichtlich nachfrageorientiertem Angebot von Finanzdienstleistungen. Das "CRESCE" Spar- und Kleinkreditprogramm in den Provinzen Manica und Sofala wurde Anfang 1996 begonnen, es wurden die ersten Kleinkredite mit Gruppenhaftung in Chimoio und später Gondola in der Provinz Manica vergeben. Die Organisation CRESCE soll eine eigenständige formale Finanzinstitution werden, und durch die Einführung neuer Finanzdienstleistungen sowie einer geographischen Ausweitung in beiden Richtungen entlang des Beira-Korridors sollen mehr Klienten gewonnen werden. Durch die Vernetzung von Unternehmen der Holzverarbeitungsbranche in Búzi und in Marromeu soll deren Wettbewerbsfähigkeit in diesem Subsektor gesteigert und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, die als sehr gut eingeschätzten Entwicklungschancen wahrzunehmen. Ein weiteres Projekt stellt FARE, dem 1992 gegründeten Entwicklungsfonds für wirtschaftlichen Wiederaufbau, Fondsmittel für die Provinz Sofala sowie technische Beratung zur Überarbeitung von Modalitäten und Vertriebsapparat bei.

Das UNIDO-Projekt "Support for Micro- and Small-scale Industries (MSI) in Sofala " dient der Kapazitätsstärkung lokaler Interessensvertretungen, öffentlicher Administration und MKB Förderinstitutionen zur Verbesserung des unternehmerischen Umfeldes für MKB sowie die Identifikation von Strategien zur Festlegung und Entwicklung von kosteneffektiven, nachhaltigen und zielgerichteten Dienstleistungsprogrammen für den MKB-Sektor in der Provinz Sofala.

Sektor Bildung

Der Sektor Bildung ist kein Schwerpunktsektor der Zusammenarbeit, die dafür zur Verfügung gestellten Mittel betragen zwischen 1995 und 1998 zwischen 16.000 ATS und 228.539 ATS jährlich und machten in dieser Zeit durchschnittlich nur 0,5% der Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik aus. Die Ausgaben entfallen primär auf den Bereich "Postsekundäre Bildung", der im Rahmen von Stipendienprogrammen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit bzw. in von dieser mitfinanzierten Stipendienprogrammen verschiedener Organisationen gefördert wird, wobei wiederum ca. ein Viertel davon die "indirekten Studienplatzkosten" ausmachen.

Das Ziel der Stipendienprogramme der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ist es, durch die Förderung einer akademischen Aus- bzw. Fortbildung von Personen aus Entwicklungsländern einen Beitrag zum Auf- und Ausbau eines Fachkräftepotenzials in den jeweiligen Entwicklungsländern zu leisten. Die Förderung von Studierenden aus Mosambik erfolgt vorwiegend innerhalb des "Nord-Süd-Dialog-Stipendien-programms", im Rahmen dessen Stipendien für Doktoratsstudien, Spezialausbildungen und Forschungsvorhaben vergeben werden. In den vergangenen Studienjahren hat ein einzelner Stipendiat aus Mosambik daran teilgenommen.

Tabelle 6

StipendiatInnen und HörerInnen aus Mosambik ab dem Studienjahr 1995/96

Studienjahr	StipendiatInnen pro Studienjahr*	ordentliche HörerInnen	außerordentliche HörerInnen***
1995/96	1	0	0
1996/97	3	1	0
1997/98	1	0	0

*Die Zahl der StipendiatInnen kann nicht aufsummiert werden, da jeder Stipendiat/jede Stipendiatin ein Studienvorhaben meist über mehrere Jahre verfolgt; ohne Lehrgänge

***ab 1992 in dieser Form erfaßt

Quelle: ÖFSE, KKS-GesamtstipendiatInnendatei, Österreichische Hochschulstatistiken, vorläufige Statistiken des BMWV

Sektor Wasser

Im Sektor Wasser war Österreich bis 1997 vorwiegend in den Bereichen Hochwasserschutz (Projekt am Rio Umbeluzi in der Nähe der Hauptstadt Maputo zur Einrichtung eines Hochwasservorwarnsystems mit der Donaukraft-Engineering DKE als Projektträger und der Firma Fleck als Lieferant der Telemetrieausrüstung) und seit 1993 im Bereich eines integrierten Wasserversorgungsprojekt zur Rehabilitierung der ländlichen und städtischen Wasserinfrastruktur in der Provinz Sofala tätig. Mit dem Projekt "Rehabilitierung der Wasserversorgung in Inhaminga/Provinz Sofala" begann 1996 eine dezentrale Kooperation im Wassersektor zur Sicherstellung von Zugang zu sauberem Wasser und verbesserter Hygiene. Ziel dabei war einerseits die Schaffung von Wartungs- und Instandhaltungseinrichtungen durch die Bevölkerung, um ein lokales Wassermanagement-Komitee unter Beteiligung von sowohl lokalen NGOs und örtlichen Verwaltungseinrichtungen zu erreichen,

sowie die Errichtung und Rehabilitierung von bestehenden technischen Einrichtungen (Handpumpen, Bohrlochreinigungen etc.). Das laufende Landesektorprogramm für Wasser basiert auf der Konzeption der nationalen mosambikanischen Wasserversorgungs- und Siedlungshygienepolitik. Die Förderung des institutionellen Aufbaus einer regionalen Wasserbehörde "ARA-Centro" sowie Maßnahmen zur nachhaltigen ländlichen Wasserversorgung und Siedlungshygiene in den Distrikten Chibabava, Buzi, Cheringoma und Marromeu durch das Projekt "PAARSS" sind die derzeitigen Aktivitäten in diesem Bereich.

Sektor Landwirtschaft

Das Projekt "Capacity Building in der mosambikanischen Frauenorganisation Amai a pa Banda" unterstützte 15 nach dem Bürgerkrieg zurückgekehrten Gruppen in den Distrikten Mwanza und Cheringoma, um dort den sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau vorzubereiten. Ziel des Projektes war die Stärkung der materiellen, organisatorischen und personellen Kapazitäten der Organisation Amai a pa Banda. Gegenwärtig orientieren sich die drei Projekte im landwirtschaftlichen Bereich an PROAGRI, einer Initiative zur Neuausrichtung des Landwirtschaftsministeriums (SWAP) in Absprache mit der internationalen Gebergemeinschaft. "PACDIB" (IIZ) arbeitet in ausgewählten Pilotzonen um die Märkte Barada, Nova Sofala und Bandua mit Dorfgemeinschaften hinsichtlich der Marktorientiertheit der Produktion, des Zugangs zu Produktionsmitteln und verbesserten Vermarktungsstrukturen durch Selbstorganisation der Interessens- und Produzentengruppen. Besondere Schwerpunkte liegen in der Viehzucht, der Fischerei und dem alternativen Feldbau. "PIRAC" (ÖNSI) hat sich in den Distrikten Buzi und Dondo auf die Förderung von kleinbäuerlichen Genossenschaften spezialisiert. "APROS" (IIZ-Consult) fördert als Schlüsselprojekt die Implementierung von PROAGRI auf Provinz- und Distriktebene auf institutioneller Ebene durch ein Kapazitätsbildungsprogramm und infrastrukturelle Maßnahmen in den Distrikten Buzi und Dondo.

Die Programm- und Projekthilfe (PPH) ist jener Teil der ODA, dessen Budget von der Sektion VII/Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten (BMAA) verwaltet wird, und dessen Verwendung von der Sektion nach entwicklungspolitischen Kriterien gestaltbar ist. Die o.g. sektorielle Schwerpunktsetzung im Länderprogramm Mosambik ist bei untenstehender Tabelle deutlich sichtbar:

Tabelle 7

Sektorielle Schwerpunktsetzung

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
PPH-Gesamt in Mio. ATS.	29,9	24,2	63,7	49,4	50,7	52,8
dav. Bildung					0%	0,5%
Wasser	9%	16%	8%	18%	16%	11,9%
Demokratie	15%	42%	63%	31%	59%	36,2%
Finanzwesen	0%	0%	0%	11%	12%	0%
Landwirtschaft	2%	0%	9%	5%	8%	14,3%
Industrie	10%	6%	13%	16%	1%	10%
Administrative Kosten d. Geber	8%	6%	4%	12%	9%	8%

ODA-STATISTIK ÖSTERREICH - MOSAMBIK

Tabelle 8

Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Österreichs mit Mosambik (in Mio. ATS)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
ODA gesamt	0,1	32,4	28,3	2,6	59,8	60,1	22,6	54,5	14,4	68,8	46,9
Zuschüsse	0,1	32,4	28,3	2,6	13,8	20,1	22,6	4,5	14,4	26,8	46,9
Kredite				-	46,0	40,0	-	50,0	-	42,0	-
% der bil. EZA											
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
ODA gesamt	17,7	25,4	40,9	54,6	45,0	33,0	67,9	58,1	53,2	76,0	
Zuschüsse	17,7	25,4	40,9	54,6	45,0	33,0	67,9	59,4	53,2	76,0	
Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-1,3	-	-	
% der bil. EZA											

Quelle: ÖFSE-EZA-Statistik

Die Programm- und Projekthilfe an Mosambik der Sektion VII/BMaA machte zwischen 1993 und 2000 durchschnittlich 85% der Gesamt-ODA Österreichs an Mosambik aus.

Tabelle 9

Programm- und Projekthilfe (PPH) Österreichs an Mosambik

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
PPH an Mosambik in Mio. ATS	22,29	50,37	30,24	24,2	63,67	49,35	50,7	52,9
PPH an Mosambik in % an der PPH an Afrika	4,13	11,60	7,34	3,92	12,60	7,88	11,40	
PPH an Mosambik in % an der PPH an Schwpkt.- u. Kooperationsländer	6,43	22,33	5,30	3,73	10,34	6,30	12,6	12,6
PPH an Mosambik in % an d. PPH gesamt	2,04	4,78	3,10	2,48	6,68	4,41	5,12	5,26

Quelle: ÖFSE: EZA-Statistik

Tabelle 10

Sektoren der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit Mosambik

(in % der ODA)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Sektorielle Verteilung	in % der Gesamt	in % der	in % der Gesamt	in % der Gesamt	in % der Gesamt	in % der Gesamt

	ODA	Gesamt ODA	ODA	ODA	ODA	ODA
Education, level unspecified	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4
Secondary education	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,3
Post-secondary education	0,0	0,7	0,3	0,0	0	0,0
Water supply and sanitation	6,0	11,8	7,3	15,5	15,3	8,3
Government and civil society	16,2	30,8	59,1	36,0	50,6	25,2
Other social services	20,0	19,4	0,6	0,1	0,1	14,3
Transport and storage	0,0	0,0	0,0	-2,3	0	0
Communications	0,0	0,0	0,0	2,7	0,4	0
Energy generation and supply	0,3	0,0	0,3	0,0	0	0
Banking and financial services	0,0	0,0	0,0	9,6	11,9	0,0
Agriculture	1,1	-4,3	8,6	4,5	7,2	10,0
Industry	6,7	4,5	12,5	13,9	0,6	7,1
Construction	0,0	0,0	0,0	1,4	0,7	0,0
Women in development	6,0	0,0	-0,3	1,1	0	0,0
Other multisector	6,7	0,7	0,6	0,0	0	0
Developmental food aid/food security assistance	18,3	15,5	0,0	0,0	0	2,6
Other Emergency and distress relief					0	26,1
Other general programme and commodity assistance	4,4	6,1	0,9	0,0	0	0
Action relating to debt	8,6	10,3	5,9	7,5	4,4	
Administrative costs of donors	5,4	4,5	3,8	9,8	8,5	5,6
Unallocated/unspecified					0	0,2
Gesamte Bilaterale ODA:	100,0	100,0	100,0	100,0	100	100,0

Quelle: ÖFSE: EZA-Statistik

PROJEKTE DER ÖSTERREICHISCHEN ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Tabelle 11

Die bilateralen Zuschüsse Österreichs an Mosambik 2000 (in ATS)

Projektträger	Projekttitel	Auszahlungen 2000
1. Budget der Programm- und Projekthilfe im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten		

Bildung

Don Bosco Aktion Austria	Projekt aus KK-Rahmen (8. Vg.): Wiederaufbau und Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche in Matola	224.347
ÖAD	Reisekostenzuschüsse für Teilnehmer an Bildungsprogrammen aus LLDCs und Schwerpunktregionen der ÖEZA, Länderzuteilung	11.063
Wasser, Wasserversorgung, Sanitäre Einrichtungen		
TBW GmbH (TB Weidel)	Konsolidierung ARA-Centro: Technische Assistenz (1999-2001) und finanzielle Unterstützung (1999)	1.000.000
adc GmbH.	Ländliche Wasserversorgung und Siedlungshygiene Sofala, Projekt PAARS	5.000.000
ÖAW - Komm. f. Entw.fragen	Postgraduierten-Lehrgang in Limnologie, Länderanteil nach Personen-Stipendienmonaten	302.825
Regierung und Zivilgesellschaft		
Nord-Süd-Institut	Einrichtung eines Geographischen Informationssystems für nachhaltige Entwicklung und Regionalplanung in Sofala	7.500.000
ECOTEC GmbH	Unterstützungsprogramm für Distrikte und Gemeinden (PADM) der Provinz Sofala	1.700.000
Nord-Süd-Institut	Capacity Building in der Frauenorganisation Amai a pa Banda	374.345
Nord-Süd-Institut	Institution- und Capacity Building von NRO in den Provinzen Sofala und Manica, KULIMA	135.609
Nord-Süd-Institut	Integriertes Stadt- und Distriktsentwicklungsprojekt Dondo - Búzi	1.000.000
Nord-Süd-Institut	Radio Mosambik: Stimme der Frauen	-47.052
Nord-Süd-Institut	Experteneinsatz für Demokratie- und Medienprojekte in Mosambik	1.000.000
Nord-Süd-Institut	Experteneinsatz für das EU-geförderte UNAC-Projekt in Sofala	887.774
Nord-Süd-Institut	Rádios Comunitárias in Zentralmosambik	500.000
Nord-Süd-Institut	Radio Mosambik: Stimme der Frauen	399.990
Nord-Süd-Institut	Entwicklungshelfereinsatz bei Medien-Projekten des ÖNSI in Mosambik (2-jähriger Ersatzzivildienst)	450.000
adc GmbH.	DESSOF People-Centered Mine Action in Central Mozambique	5.251.819
Sonst. soziale Infrastruktur bzw. Dienstleistungen		
GPR Consult GmbH	Hochwasserhilfe für Provinz Sofala	9.800.000
Bank- und Finanzwesen		
ECOTEC GmbH	MICRED - Spar- und Kleinkreditprogramm im Bezirk Búzi	0
Landwirtschaft		
IIZ Development Consult	PROAGRI Förderprogramm Sofala	2.100.000
IIZ	Förderung der ländlichen Entwicklung Nord-Sofalas, Unterstützung v. Amai a pa Banda	954
IIZ	PACDIB - Unterstützung der Kleinbauern und -bäuerinnen im Bezirk Buzi	5.000.000
World Vision	Kommunalkredit-Kofinanzierungsrahmen (Verg.2,3,4): Landwirtschaft	465.919
Industrie, Gewerbe und Bergbau		
ÖED	Entwicklungshelfereinsätze des ÖED Jahresprogramms 2000, Länder-/Sektor-Anteil nach Personen-Einsatzmonaten (Industrie, Gewerbe & Bergbau)	374.608
ECOTEC GmbH	Stärkung des Subsektors Holzverarbeitung in Búzi	462.910

CARE Österreich	Kleinkreditprogramm MANICA	145.437
ECOTEC GmbH	Stärkung des Subsektors Holzverarbeitung in Búzi, Marromeu und Dondo	4.400.000
ECOTEC GmbH	BDS APIS - Business Development Services APIS	0
ECOTEC GmbH	Haus Algarve - Projektzentrum Buzi	0
Multisektor /Women in development		
Nord-Süd-Institut	Gleichberechtigung der Frauen in Gewerkschaften und Arbeitswelt	-25.306
Administrative Kosten der Geber		
GPR Consult GmbH	Logistik und Verwaltung; Koordinationsbüro Beira	1.900.000
GPR Consult GmbH	Logistik und Verwaltung; Koordinationsbüro Beira (Delegation Maputo)	2.380.000
Unallocated/Unspecified		
ÖED	Entwicklungshelfereinsätze des ÖED Jahresprogramms 2000, Länder-/Sektor-Anteil nach Personen-Einsatzmonaten (NGOs)	149.843
Zwischensumme Programm- u. Projekthilfe des BmaA		52.845.086

2. andere Ministerien

n.a.	Katastropheneinsatz bei Flutkatastrophe in Mosambik (vorwiegend Trinkwasser- seraufbereitung)	19.483.364
Zwischensumme andere Ministerien		19.483.364

3. Bundesländer u. andere öffentliche Stellen

Humana	Errichtung und Ausstattung von Klassenzimmern in Sprachschule	300.000
CARITAS Feldkirch	Wiederaufbau nach Flutkatastrophe	50.000
CARE Österreich	Wiederaufbau der Wasserversorgung, Spitälern, Schulen und Häusern	200.000
ÖED	Wiederaufbau von Spitälern, Schulen und Häusern in Beira	800.000
ÖRK	Trinkwasserversorgung für Opfer der Überschwemmungskatastrophe	2.000.000
CARITAS Feldkirch	Humanitäre Hilfe nach Flutkatastrophe	300.000
CARITAS Österreich	Humanitäre Hilfe nach Flutkatastrophe	60.000
Zwischensumme Bundesländer und andere öffentliche Stellen		3.710.000
Gesamt bilaterale Zuschüsse 2000		76.038.450

Quelle: ÖFSE: EZA-Statistik

Detaillierte Informationen zu Programmen und Projekten in **Mosambik** sind unter <http://www.eza.at/search.html> abrufbar.

Diese Daten sind eine Abfrage der ÖFSE-Projekt Datenbank, die Liste ist alphabetisch nach Projektträgern geordnet.

PRIVATE ENTWICKLUNG SZUSAMMENARBEIT

Die private Entwicklungszusammenarbeit wird von der Caritas Österreich, den Mitgliedsorganisationen der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO), der Christoffel-Blindenmission (CBM), HOPE 87 und im Rahmen von Schulpartnerschaften geleistet. Einen Teil der jährlichen Hilfszahlungen aus privaten Mitteln macht der Eigenmittelanteil bei kofinanzierten Projekten der Organisationen CARE Österreich, UNICEF Österreich, der KOO und ÖED aus. Die Caritas Feldkirch hat in der Provinz Maputo zwei Dorfentwicklungsprogramme laufen. Seit 1996 entstanden im Rahmen des Projekts Massaca 90 Wohnhäuser, eine Tischlerwerkstatt sowie ein Altersheim. Auch die Dorfschule wurde renoviert. Während dieses Projekt kurz vor dem Abschluss steht, wurde das Projekt "Eduardo Mondlane" für Wasserversorgung und Ausbau einer Haushaltsschule erst im vergangenen Jahr gestartet. Insgesamt konnten mehrere 100 Familien angesiedelt werden. HOPE 87 ist in den Bereichen Kleingewerbeförderung, Ziegel- und Haushalts-geräteherstellung tätig, und ein Blindheitsverhütungsprogramm wird von der CBM finanziert. Im Bereich Gesundheitsvorsorge ist auch die Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V. Österreich (AMREF) tätig. Der Entwicklungshilfe-Klub, HUMANA - Verein zur Förderung notleidender Menschen in der Dritten Welt und seit 2000 auch der Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED) führen Kleinprojekte in den Bereichen soziale Infrastruktur, Bildung, Gesundheit, Industrie und Gewerbe, Bauwesen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasser- Versorgung und sanitäre Einrichtungen durch. Auch das Solidaritätskomitee für Mosambik Österreich, das sich seit vielen Jahren bemüht, über Mosambik zu informieren, finanzierte Kleinprojekte in den Bereichen Landwirtschaft, Infrastruktur und Bildung.

Tabelle 12:

Entwicklungszusammenarbeit der österreichischen NGOs mit Mosambik

(in Mio. ATS)

	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	
Alle NGOs	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	0,2	4,3	
Katholische NGOs	0,2	1,2	1,5	2,3	2,6	7,2	4,2	1,5	4,8	
<i>Entwicklungsförderung</i>	0,2	1,0	1,3	2,1	2,0	4,0	3,1	-	4,0	
<i>Katastrophenhilfe</i>	0,03	0,1	0,2	-	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	
<i>Pastoralhilfe</i>	-	0,1	-	0,2	0,2	3,0	1,0	1,3	0,5	
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Alle NGOs	4,3	3,6	6,0	o.A.	0,1	o.A.	4,1	3,0	2,2	30,0
Katholische NGOs	4,8	3,8	3,3	4,3	4,0	1,6	3,4	2,0	1,6	14,9
<i>Entwicklungsförderung</i>	4,0	3,2	1,3	1,3	2,1	0,1	2,4	1,3	o.A.	4,3
<i>Katastrophenhilfe</i>	0,3	0,4	0,5	1,5	1,4	1,2	0,2	-	o.A.	10,6
<i>Pastoralhilfe</i>	0,5	0,1	1,4	1,5	0,5	0,3	0,8	0,7	o.A.	0

Quelle: KOO, div. Jahresberichte; ÖFSE-EZA-Statistik

Tabelle 11:

Zuschüsse der NGOs an Mosambik 2000 (in ATS)

Mosambik 07/2000

Projektträger	Projekttitel	Auszahlungen
VIDC Fonds	Rehabilitierung von Schulbauten	88.000
SOS Kinderdorf Intern.	Unterstützung für Kinder in SOS-Kinderdörfern	48.014
UNICEF Österreich	Unterstützung für Mine-Victims Center in Maputo - Rehabilitation für Minenopfer	800.000
Entwicklungshilfe-Klub	Starthilfe für Heimkehrerfamilien nach Ende des Bürgerkrieges	317.401
Nord-Süd-Institut	Wiederaufbau	361.899
CARE Österreich	Kleingewerbeprojekt Inhabane	1.403.482
Hilfswerk Austria	Katastrophenhilfe nach Flutkatastrophe	200.000
MSF Ärzte o. Grenzen	Humanitäre Hilfe nach Überschwemmungskatastrophe	6.600.000
KOO	Leistungen d. KOO-Mitgliedsorg. auf dem Gebiet d. Katastrophenhilfe aus priv. Mitteln	10.624.548
DIAKONIE Österreich	Katastrophenhilfe - Überschwemmung	410.000
World Vision	Katastrophenhilfe	232.500
AMREF Austria	Katastrophenhilfe - Flutkatastrophe	870.780
CARE Österreich	Katastrophenhilfe	364.825
KOO	Leistungen der KOO-Mitgliedsorg. auf dem Gebiet der EZA aus privaten Mitteln	4.367.270
ÖRK	Diverse Leistungen des ÖRK in Mosambik	3.312.831
NGOs Gesamt		30.001.550

Quelle: ÖFSE-EZA-Statistik

WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICH – MOSAMBIK

Das durchschnittliche Außenhandelsvolumen erreichte in der ersten Hälfte der siebziger Jahre bei den Exporten um die 100 Mio. und bei den Importen um die 90 Mio. ATS. pro Jahr die bisherige Spitze. Dabei wurden größtenteils Maschinen, Verkehrsmittel und bearbeitete Waren exportiert und Eisen, sowie Kupfer und Tabak importiert. Dieser sehr ausgeprägte Handel nahm in den achtziger Jahren drastisch ab, besonders die Importe aus Mosambik gingen auf höchstens ein Sechstel zurück. Insgesamt ist also eine schlagartige Abnahme bei den Exporten mit der mosambikanischen Unabhängigkeit 1975 zu verzeichnen. Die bilateralen Handelsbeziehungen wurden auch während der Zeit des Bürgerkrieges fortgesetzt, wobei sich, bedingt durch die Projektarbeit, in der Bilanz stets ein Plus für die österreichische Seite ergab. In den achtziger Jahren erholten sich die Exporte zumindest durch die Hilfsleistungen Österreichs im Wasserbau und Transportsektor. In den neunziger Jahren schien das Interesse Österreichs an der mosambikanischen Wirtschaft völlig zum Erliegen gekommen zu sein, dabei kam es aber importseitig zu einer Steigerung. Verantwortlich dafür waren vor allem Nahrungsmittel und Tabak, die Exporte nach

Mosambik nahmen stark ab, der höchste Wert bei den Exporten in den vergangenen Jahren erreichte nicht einmal zwanzig Millionen, davon sind viele Lieferungen noch für Entwicklungshilfeprojekte bestimmt. In den Berichten der WKÖ wurde dementsprechend auf die große Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit bzw. auf die Notwendigkeit der internationalen Finanzierungen für die Handelsbeziehungen mit Mosambik hingewiesen, (Warenimportprogramme verbunden mit Entwicklungshilfeleistungen). Als Hemmfaktoren für eine Intensivierung der Außenhandelsbeziehungen können sicherlich mangelnde Landeskenntnisse, geringe Erfahrung der österreichischen Wirtschaft mit Mosambik und die Sprachbarriere (portugiesisch als Landessprache) bezeichnet werden, die Wirtschaftskammer Österreichs führt als Hindernisgrund die hohe Auslandsverschuldung Mosambiks an. Eine 1998 durch die damalige Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner vorgestellte Initiative der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zur Förderung von Wirtschaftspartnerschaften hat bislang bei österreichischen Wirtschaftstreibenden in Mosambik nur zu geringen konkreten Resultaten geführt. Im Jahr 2000 erfolgte allerdings die Einfuhr nach Österreich von Aluminium im Wert von 117 Mio. ATS.

Tabelle 14

Außenhandel Österreichs mit Mosambik (in Mio. ATS)

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Einfuhren	4,2	0,6	0,2	1,2	0,7	0,7	5,7	3,1	6,2
Ausfuhren	55,5	7,1	64,7	30,9	13,8	44,2	13,7	9,7	7,9
Bilanz	51,3	6,5	64,5	29,7	13,1	43,5	8,0	6,6	1,7

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Einfuhren	7,5	2,7	2,0	1,2	5,9	20,8	12,5	124,4
Ausfuhren	16,5	17,2	19,2	9,0	8,01	13,1	30,4	18,6
Bilanz	9,0	14,5	17,2	7,8	2,2	-7,7	17,9	-105,8

Quelle: Österr. Statistisches Zentralamt, Außenhandelsstatistik, div. Jahrgänge

Österreichs Exporte nach Mosambik betragen in den letzten Jahren zwischen 10 und 20 Mio. ATS. Die wichtigsten Produktgruppen sind Messgeräte, Nachrichtengeräte, elektrische Maschinen, Papier und Pappe, Rohholz. Österreich importierte aus Mosambik in den letzten Jahren Waren im Werte von 1 Mio bis 120 Mio ATS. (v.a. Bergbauproduktion und etwas Bekleidung und Früchte). Die Mengen sind aber zu gering, um genaue Aussagen zu treffen. Anzunehmen sind zusätzlich Einfuhren von kleinen Mengen von Meeresfrüchten und Cashew-Nüssen, die über Drittländer erfolgen.

Weitere Informationen sind bei der Wirtschaftskammer Österreich (http://www.wko.at/aw/publikationen/MZ/L107_99.pdf) erhältlich.

ANHANG

Wichtige Adressen

- **Österreichische Botschaft in Simbabwe**
30 Samora Machel Avenue (New Shell House) Room 216
HARARE -Simbabwe
Tel: (+2634) 70 29 21, 70 29 22
Fax: (+2634) 70 58 77
zuständig für Simbabwe, Mosambik , Angola, Malawi, Sambia
- **Österreichisches Honorarkonsulat**
Av. 24 de Julho - 4
Maputo - Mosambik
Tel: (+2581) 42 32 44 , 49 27 17
Fax: (+2581) 42 53 87
- **Kooperationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit**
Representação da Cooperação Austríaca
c/o Mag. Christian Zeininger
Avenida do Centro Comercial 262, Macuti
Beira - Mosambik
Tel: (+2583) 31 31 07
Fax: (+2583) 31 31 06
e-mail: coopamos@teledata.mz
- **Liaisonbureau - Representação da Cooperação Austríaca**
Rua Fernão Lopes 186
Maputo - Mosambik
Tel: (+2581) 49 73 06
Fax: (+258)1 49 73 04
e-mail: coopamos@zebra.uem.mz
- **Österreichische Außenhandelsstelle in Simbabwe**
6th Floor Harare, 51 Jason Moyo Avenue, Globe House
SIMBABWE
Harare P.O.B. 1850
SIMBABWE
Tel: (+2634) 75 24 14, 75 16 85, 75 02 83
Fax: (+2634) 75 14 38
e-mail: harare@ahst.harare.wk.or.at
- **Botschaft von Mosambik in Bonn**
Adenauerallée 46A
D-53113 Bonn
Tel: (+49 228) 26 29 93 , 26 39 21
Fax: (+49 228) 21 39 20
- **Initiative Moçambique**
c/o Kulturen in Bewegung /VIDC, Franz Schmidjell
Weyrg.5, 1030 Wien
Tel: (+ 43 1) 713 35 94-82
e-mail: schmidjell.vidc@magnet.at

Weitere Informationen zu Mosambik erhalten Sie bei:

- **Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII.4.a und VII.A.5**
A-1014 Wien, Minoritenplatz 9
Tel.: (+ 43 1) 531 15/44 62
Fax: (+ 43 1) 531 85/271
- **Informationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, c/o ikp**
A-1070 Wien, Siebensterngasse 31
Tel.: (+ 43 1) 524 77 90-44
Fax: (+ 43 1) 524 77 90-5;
e-mail: oe.eza.info@ikp.at;
<http://www.bmaa.gv.at>
- **Österreichische Forschungstiftung für Entwicklungshilfe (ÖFSE)**
A-1090 Wien, Berggasse 7
Tel.: (+ 43 1) 317 40 10
Fax: (+ 43 1) 317 40 15;
e-mail: office@oefse.at;
<http://www.oefse.at>
- **Southern African Documentation and Cooperation Centre (SADOCC)**
Postfach 146, A-1061 Wien/Österreich
Bibliotheksadresse: Favoritenstraße 38/18/1, A-1040 Wien
Tel./Fax: (+ 43 1) 505 44 84
e-mail: office@sadocc.at
<http://www.sadocc.at/>
- **Kulturen in Bewegung, VIDC**
A-1030 Wien, Weyrgasse 5
Tel.: (+ 43 1) 713 35 94
Fax: (+ 43 1) 713 35 94-73;
e-mail: vidc@magnet.at; Internet:
<http://www.oneworld.at/vidc>

Die Adressen der NGO's und Firmen, die in der privaten oder öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit mit Mosambik tätig sind, können unter: **www.eza.at** / **Organisationsdatenbank** abgerufen werden.

WICHTIGE WEBADRESSEN

Landesspezifische Links

Offizielle Regierungshomepage

<http://www.mozambique.mz/>

Staaten im WWW:

<http://www.gksoft.com/govt/en/mz.html>

Sammlung von Websites über nationale Institutionen, Auslandsvertretungen, politische Parteien, allgemeine Länder- und Reiseinformationen etc.

Instituto Nacional de Estatística INE

<http://www.ine.gov.mz/esp/espelho.htm>

Daten zu Bevölkerung, Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wirtschaft, sozio-demographischem Profil

Links para páginas com informação sobre Moçambique

<http://www.tropical.co.mz/~wim/moclinks.html>

Sehr aktuelle Linksammlung zu Mosambik

Fim de Semana

<http://www.teledata.mz/~fsemana/>

Portugiesische Wochenzeitung

Universidade Eduardo Mondlane

<http://www.uem.mz/>

NotMoc - Noticias de Moçambique

<http://www.geocities.com/TheTropics/>

Eine informative Zeitung, die ausschließlich über das Internet herausgegeben wird (kostenlos zu abonnieren, portugiesisch).

Die Nachrichtenagentur **Agência de Informação de Moçambique (AIM)** (<http://www.poptel.org.uk/mozambique-news/>) gibt monatlich eine Zusammenstellung von Nachrichten über Mosambik und das Südliche Afrika heraus (portugiesisch, englisch).

Mediacoop

<http://www.sadirectory.co.za/mediacoop/>

Ein Zusammenschluß verschiedener JournalistInnen Mosambiks, bietet einen Überblick über Pressemitteilungen verschiedener unabhängiger Tageszeitungen des Landes (portugiesisch, englisch).

Bei **Moçambique News** (<http://www.sortmoz.com/aimnews/>) findet man eine Zusammenfassung der wichtigsten täglichen Nachrichten aus Mosambik (portugiesisch, englisch).

AWEPA - Mozambique Peace Process Bulletin

<http://www.mozambique.mz/awepa/>

Bank of Mozambique

<http://www.bancomoc.mz/>

Weltbank - Vertretung in Mozambique

<http://www.worldbank.mz/>

USAID Mozambique Page

<http://www.info.usaid.gov/mz/>

Community of Portuguese-Speaking Countries (CPLP)

<http://www.cplp.org/>

Landesspezifische Dokumente im Volltext

UNDP

<http://www.undp.org/rba/country/ctry/moz.htm>

Country cooperation frameworks and related matters - First country cooperation framework for Mozambique (1998-2001)

UNDP Project Document (PRODOC)

<http://192.124.42.15/sdnp/af/mozambiq.htm>

Sustainable Development Networking Programme (SDNP) in Mozambique

Country Programmes MOZAMBIQUE 1998-2002

http://www.wfp.org/eb_public/EB.3_97_English/eitem7_7.html

World Food Programme (WFP)

IIASA

Executive Summaries have been prepared for all three case study countries. These reports present the major research findings which are based on detailed computer simulation models. These models are calibrated on data from the 1990s and test alternative long-term development paths (to the year 2020) of population, development and environment interactions. Our Mozambique discussion centers on HIV/AIDS, education, labor force, water scarcity, and rural development. The Executive Summaries are attached as PDF documents.

<http://www.iiasa.ac.at/Research/POP/pde/docs/ES-moz-en.pdf>

VERWENDETE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR

((kürzen !!!))

Artikel

Alden, Chris & Mark Simpson: *Mozambique. A delicate Peace.* IN: *Journal of Modern African Studies* 31/1.1993, S. 109-130

Spendet für Nadel und Zwirn! Frauenprojekt in Mosambik // IN: *Frauensolidarität.* - 2/1983 S.39 Z A 30

Barnes, Sam: *NGOs in peace-keeping operations: their role in Mozambique* // IN: *Development in Practice.* - 8(1998),3,S.309-322

Becker, Joachim; Baiculescu, Michael: *Von der sozialistischen zur kapitalistischen Transformation : Der Fall Mosambik* // IN: *Journal für Entwicklungspolitik.* - 13(1997),2,S.169-179

Castiano, Jose P.: *Bitte, denkt und handelt nicht ethnisch! : Wie die mosambikanische Bildungspolitik für die Entwicklung einer "nationalen" Kultur beizutragen versucht. Eine kritische Bilanz seit der Unabhängigkeit Mosambiks* // IN: *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP).* - 20(1997),4,S.21-26

- Chittwick, Sam:** *Frauen, der Mais und das Leben* // IN: *Südwind*. - 5/98 S.10f Z P 16
- Dora, Helmut; Soares, Francisca H.:** *Neue Wachstumspfade : Der Maputo-Entwicklungskorridor zwischen Südafrika und Mosambik* // IN: *Epd-Entwicklungspolitik*. - (1999),2/3,S.27-32
- Jacobson, Ruth:** *Complicating "complexity": integrating gender into the analysis of the Mozambican conflict* // IN: *Third World Quarterly*. - 20(1999),1,S.175-187
- Kappel, Rolf:** *Monitoring adjustment and rural poverty : Concept and major results of the Swiss Monitoring Programme in Cabo Delgado, Mozambique* // IN: *Journal für Entwicklungspolitik*. - 10(1994),4,S.473-490
- Macamo, Eugenio:** *Reflections on social change in Mozambique : State civil society and social progress in Mozambique* // IN: *Africa Development*. - 21(1996),2/3,S.185-210
- Meyns, Peter:** *Grenzen der internationalen Wahlbeobachtung : Anmerkungen eines Wahlbeobachters in Mosambik* // IN: *Afrika Spectrum*. - 30(1995),1,S.35-47
- Mutschler, Rudolf:** *Reintegrationsprogramme in Mosambik : Erste Erfolge und neue Schwierigkeiten : Stärken und Schwächen von Reintegrationsprogrammen in Mosambik* // IN: *Afrika Spectrum*. - 30(1995),2,S.194-205
- Niederhuber, Margit:** *Frauenstimmen. Neues Medienprojekt in Mocambique* // IN: *Frauensolidarität*. - 61(3/1997) S.28f Z A 30
- O'Laughlin, Bridget:** *From basic needs to safety-nets: the rise and fall of urban food-rationing in Mozambique* // IN: *European Journal of Development Research*. - 8(1996),1,S.200-223
- Plank, David N.:** *Aid, Debt and the End of Sovereignty: Mozambique and its donors*. IN: *Journal of Modern African Studies* 31/3, 1993. S.407-430.
- Sahn, David E.; Alderman, Harold:** *On the determinants of nutrition in Mozambique: the importance of age-specific effects* // IN: *World Development*. - 25(1997),4,S.577-588
- Sauer, Walter:** *Österreich und der Transformationsprozess in Mocambique* // IN: *Journal für Entwicklungspolitik*. - 13(1997),2,S.199-207
- Weimer, Bernhard:** *Mosambik hat gewählt : Analyse der Wahlergebnisse und Perspektiven des Wiederaufbaus* // IN: *Afrika Spectrum*. - 30(1995),1,S.5-33
- Weimer, Bernhard; Fandrych, Sabine:** *Verwaltungsreform in Mosambik - ein Beitrag zu Frieden und Demokratie?* // IN: *Afrika Spectrum*. - 32(1997),2,S.117-150
- Wenzel, Hans-Joachim:** *Flüchtlinge und Flüchtlingsintegration in Mosambik* // IN: *Afrika Spectrum*. - 30(1995),2,S.206-223
- Whiteside, Martin:** *Realistic rehabilitation : Linking relief and development in Mozambique* // IN: *Development in Practice*. - 6(1996),2,S.121-128
- Monographien**
- Africa South of the Sahara 2000.** - 29. Aufl.. - London : Europa Publ., 1999. - 1210 S.; zahlr. Tab.. - (Regional Surveys of the World). - ISBN 1-85743-060-3
- Allen, Garth:** *Education at risk* / Allen, Garth. - London : Cassell, 1997. - 130 S.. - ISBN 0-304-33835-4

Andersson, Hilary: Mozambique : A war against the people / *Andersson, Hilary*. - London : Macmillan, 1994. - 191 S.. - ISBN 0-333-56811-7

Andrade, Ximena (et al.): Families in a changing environment in Mozambique / *Andrade, Ximena ; u.a. ; Women and Law in Southern Africa Research Trust, Harare*. - Maputo : Univ. Press, 1997. - 180 S.; Tab.

Arthur, Maria José (et al.): Para a elaboração de um perfil de género na provincia de Nampula : Inventário da documentação e considerações sobre os marcos de referência / *Arthur, Maria José ; Casas, Maria Isabel ; Hg. SARDC ; Southern African Research and Documentation Centre, Harare*. - Maputo, 1997. - 64 S.

Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa: Report of AWEPA's observation of the Mozambique electoral process 1992-1994 / *Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa*. - Amsterdam : African-European Institute, 1995. - 120 S.. - ISBN 90-72458-43-5

Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa; African-European Institute, Amsterdam: Women in decision-making : Empowerment for action. Seminar report / *Ed. by AWEPA, African-European Institute ; Association of European Parliamentarians for (Southern) Africa ; African-European Institute, Amsterdam Women in decision-making <Kapstadt, 1996.09.05 - 1996.09.05>*. - Kapstadt : AWEPA, 1997. - 60 S.; Fotos. - ISBN 90-72458-56-7

Baiculescu, Michael (Hrsg.): Kap der kleinen Hoffnung : Das Südliche Afrika nach der Apartheid / *Baiculescu, Michael ; Hrsg. Baiculescu, Michael*. - Wien : Promedia, 1993. - 224 S.. - ISBN 3-900478-69-4

Billetoft, Jorgen: Coping with uncertainty : Petty producers in postwar Mozambique / *Billetoft, Jorgen*. - Copenhagen : Centre for Development Research, 1998. - 37 S.. - (CDR Working Papers ; 98.4)

Birmingham, David: Frontline nationalism in Angola and Mozambique / *Birmingham, David*. - London : Currey, 1992. - 122 S.. - ISBN 0-85255-083-9

Castiano, José P.: Das Bildungssystem in Mosambik (1974-1996) : Entwicklung, Probleme und Konsequenzen / *Castiano, José P.* - Hamburg : Institut für Afrika-Kunde, 1997. - 301 S.; Zugl.: Hamburg, Univ. d. Bundeswehr, Diss., 1997. - (Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde ; 55). - ISBN 3-928049-48-8

Chingono, Mark: The state, violence and development : The political economy of war in Mozambique, 1975-1992 / *Chingono, Mark*. - Aldershot : Avebury, 1996. - 291 S.. - (The Making of Modern Africa). - ISBN 1-85972-077-3

Christie, Iain: Samora Machel : A biography / *Christie, Iain*. - London : Panaf, 1989

Collins, Andrew E.: Environment, health and population displacement : Development and change in Mozambique's diarrhoeal disease ecology / *Collins, Andrew E.* - Aldershot : Ashgate, 1998. - 315 S.. - (Making of Modern Africa). - ISBN 1-84014-329-0

Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento, Maputo: Discriminadas e esquecidas / *Hg. Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento ; Coordenação para a Mulher no Desenvolvimento, Maputo*. - Maputo, 1997. - 23 S.; Ill.. - (Fórum Mulher ; 7(1997))

Coordenação para a Mulher mo Desenvolvimento, Maputo: The situation of women in Mozambique : Report by the women's NGOs to the NGO Forum taking place concurrently with the African Preparatory Conference for Beijing in Dakar, Senegal, 12-15 November 1994 / Ed. by Forum Mulher ; Coordenação para a Mulher mo Desenvolvimento, Maputo. - Maputo, 1994. - 34 S.; Tab.

Engels, Anita: Zwischen Fax und Feldarbeit - Frauenorganisationen in Mosambik / Engels, Anita. - Bielefeld, 1994. - 89 S.; Zugl.: Bielefeld, Univ., Dipl., 1994 (gekürzt). - (Forschungsprogramm Entwicklungspolitik ; 35)

Engels, Anita (et al.): Mosambik : Analyse der Geschlechterverhältnisse und Empfehlungen für die Technische Zusammenarbeit / Engels, Anita ; Kirsch, Renate ; Hg. GTZ ; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn. - Eschborn, 1996. - 50 S.

Fandrych, Sabine: Konfliktmanagement und -regelung der Vereinten Nationen in Mosambik : Übertragbares Modell oder erfolgreiche Ausnahme? / Fandrych, Sabine. - Hamburg : Institut für Afrika-Kunde, 1998. - 212 S.. - (Arbeiten aus dem Institut für Afrika-Kunde ; 101). - ISBN 3-928049-55-0

Fleming, Sue: Gender programming mission to Mozambique : 18th March - 7th April 1996 / Fleming, Sue. - o.O., 1996. - 23 S. + Anh.; Kopie

Fuchs, Elisa: Alphabetisierung : Entfaltung von Potentialen oder Festschreibung der Marginalität? - Alphabetisierung in Moçambique und Kap Verde in ihrem Verhältnis zu Kommunikationsformen und Bildungsbedürfnissen im ländlichen Raum / Fuchs, Elisa. - Frankfurt/Main : IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation, 1994. - 235 S.. - (Erziehung und Gesellschaft im Internationalen Kontext ; 11). - ISBN 3-88939-411-6 - ISSN 0941-9659

General peace accord of Mozambique. - Rome, 1992

Grünhagen, Freya (et al.): Freiwillige Repatriierung nach Eritrea und Mosambik / Grünhagen, Freya ; Meier, Thorsten. - Felsberg : Edition Eins, 1998. - 134 S.. - (Arbeits- und Diskussionspapiere ; 1). - ISBN 3-933184-01-0

Hall, Margaret (et al.): Confronting Leviathan : Mozambique since independence / Hall, Margaret ; Young, Tom. - London : Hurst, 1997. - 262 S.. - ISBN 1-85065-116-7

Hallam, Alistar (et al.): Evaluation of Norwegian assistance to peace, reconciliation and rehabilitation in Mozambique / Hallam, Alistar ; Halvorsen, Kate ; Lexow, Janne ; Chr. Michelsen Institute, Bergen. - Oslo : Royal Ministry of Foreign Affairs (Norway), 1997. - 141 S.. - (Evaluation Report ; 4.97). - ISBN 82-7177-465-5

Hanlon, Joseph: Mozambique : Who calls the shots? / Hanlon, Joseph. - London : Currey, 1991. - 301 S.. - ISBN 0-85255-346-3

Hanlon, Joseph: Peace without profit : How the IMF blocks rebuilding in Mozambique / Hanlon, Joseph. - London : Currey, 1996. - 176 S.. - (African Issues). - ISBN 0-85255-800-7

Hanlon, Joseph: Mosambik : Revolution im Kreuzfeuer = Mozambique : The revolution under fire <EN> / Hanlon, Joseph ; Übers. Fischer, Erica ; Fischer, Peter. - Bonn : Informationsstelle Südliches Afrika, 1986. - 354 S.. - (Edition Südliches Afrika ; 21). - ISBN 3-921614-25-2

Hanlon, Joseph: We've been here before : Debt, default and relief in the past - and how we are demanding that the poor pay more this time / Hanlon, Joseph. - Jubilee 2000 Coalition, 1998. - 21S.

Jacobson, Ruth: Gender and the 1994 Mozambican elections / *Jacobson, Ruth.* - Leeds : Univ. of Leeds, Centre for Democratization Studies, 1995. - 62 S.. - (Working Papers on Democratization). - ISBN 1-900137-03-8 - ISSN 1359-4958

Klare-Repnik, Dietlinde: Programmprüfmission Mosambik : Gutachten - Erstellt im Auftrag des Österreichischen Bundeskanzleramtes, Sektion VI / *Klare-Repnik, Dietlinde.* - Köln : Luso Consult, 1994. - 122 S.

Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld: Frauen / Hg. vom Koordinierungskreis Mosambik ; Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld. - Bielefeld : Koordinierungskreis Mosambik, 1995. - 38 S.; Ill.; Fotos. - (Mosambik Rundbrief ; 38(2/1995))

Kuder, Manfred: Die Gemeinschaft der Staaten Portugiesischer Sprache : Ziele, Strukturen und die sieben Mitgliedsländer - Comunidade dos Países de Língua Portuguesa (CPLP) / *Kuder, Manfred.* - Frankfurt/Main : Deutsche Gesellschaft für die Afrikanischen Staaten Portugiesischer Sprache, 1997. - 325 S.. - (DASP-Reihe ; 68-70). - ISSN 0935-5480

Küppers, Harald: Renamo : Über den Wandel der mosambikanischen Rebellenbewegung zu einer politischen Partei - Ein Beitrag zur Transitionsforschung / *Küppers, Harald.* - Münster : LIT, 1996. - 142 S.. - (Demokratie und Entwicklung ; 24). - ISBN 3-8258-3032-2

Lamadé, Rebecca: Probleme des Reintegrationsprozesses in Moçambique : Untersuchungen zur Reintegration von zurückgekehrten Flüchtlingen und intern Vertriebenen in den Distrikten Caia und Cheringoma - Sofala / *Lamadé, Rebecca.* - Wien, 1998. - 223 S.+Anh.; Wien, Univ., Diss., 1998

Liberman, Gloria: Mulher no desenvolvimento em Moçambique : Bibliografia anotada / *Liberman, Gloria* ; Hg. Centro de Estudos Africanos, Departamento de Estudos da Mulher e do Género ; Centro de Estudos Africanos, Departamento de Estudos da Mulher e do Género, Maputo. - Maputo, 1993. - 171 S.

Morozzo della Rocca, Roberto: Vom Krieg zum Frieden : Mosambik: Geschichte einer ungewöhnlichen Vermittlung = Mozambico : Dalla guerra alla pace - Storia di una mediazione insolita <IT> / *Morozzo della Rocca, Roberto* ; Red. Berger, Lothar. - Hamburg : Verl. Dienste in Übersee, 1997. - 254 S.. - (Texte zum Kirchlichen Entwicklungsdienst ; 56). - ISBN 3-921314-33-X

Mozambique, Government, Directorate of Mines, Maputo; Austroplan, Österreichische Planungsgesellschaft, Wien: Penhalonga Bauxite/Kaolin deposit : Market survey in selected Southern African countries - Final report / *Mozambique, Government, Directorate of Mines, Maputo ; Austroplan, Österreichische Planungsgesellschaft, Wien.* - Vienna, 1991

Rake, Alan (Hrsg.): New African yearbook 1999/2000 / *Rake, Alan ; HrsgIn Rake, Alan.* - 12. Ausg.. - London : IC Publ., 1999. - 530 S.. - ISBN 0-905268-63-6

Newitt, Malyn: A history of Mozambique / *Newitt, Malyn.* - London : Hurst, 1995. - 679 S.. - ISBN 1-85065-171-X

Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien: Building justice : A conference on establishing the rule of law in post-conflict situations - On the occasion of the 5th anniversary of the Universal Declaration of Human Rights - Special issue / *Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien Building Justice : A Conference on Establishing the Rule of Law in Post-Conflict Situations* <Vienna, 1998.06.26 - 1998.06.27>. - Wien :

Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten (Österreich), 1998. - 194 S.. - (Außenpolitische Dokumentation)

Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien; Posch und Comp. Planungs- und Beratungsgesellschaft, Innsbruck: SADCC - Beira Korridor Entwicklungsplan : Aufbau eines Bahnerhaltungsdienstes / Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Wien ; Posch und Comp. Planungs- und Beratungsgesellschaft, Innsbruck. - Innsbruck, 1989. - 36 S.

Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII - Entwicklungszusammenarbeit, Wien: Promising partnerships : The Austrian development cooperation - A report = Des partenariats prometteurs : Rapport sur la coopération autrichienne pour le développement <FR> / Österreich, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Sektion VII - Entwicklungszusammenarbeit, Wien. - Wien : Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten (Österreich), 1999. - 32 S.. - ISBN 3-214

Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, Wien: Länderprofil Mosambik : Politik, Gesellschaft, Wirtschaft / Red. Langthaler, Richard ; Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, Wien. - Wien : Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, 1995. - 34 S.;

Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, Wien: Österreich und die Entwicklungsgemeinschaft Südliches Afrika (SADC) / Red. Slezak, Gabriele ; Langthaler, Richard ; Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, Wien. - Wien : Südwind, 1998. - 100 S.; Tab.; graph. Darst.. - (Länderprofil - Politik, Gesellschaft, Wirtschaft). - ISBN 3-900592-37-3

Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, Wien: Österreichische Entwicklungspolitik - Berichte, Analysen, Informationen. Red. Küblböck, Karin; Österreichische Forschungsförderung für Entwicklungshilfe, Wien. - Wien : Südwind, 1999. div. Jahrgänge.-94 S.

Oxfam International, Washington (D.C.): Debt relief for Mozambique : Investing in peace - Position paper / Oxfam International, Washington (D.C.). - Washington (D.C.) : Oxfam International, 1997. - 26 S.

Paffenholz, Thania: Konflikttransformation durch Vermittlung : Theoretische und praktische Erkenntnisse aus dem Friedensprozeß in Mosambik (1976-1995) / Paffenholz, Thania. - Mainz : Grünewald, 1998. - 247 S.; Zugl.: Frankfurt/Main, Univ., Diss., 1996. - (Forum Weltkirche ; 8). - ISBN 3-7867-2137-8

Reuter, Lutz R. (et al.): Das Bildungssystem in Mosambik : Strukturen, Probleme, Perspektiven / Reuter, Lutz R. ; Castiano, José P.. - Hamburg : Univ. der Bundeswehr Hamburg, 1995. - 35 S.. - (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik ; 3-95). - ISSN 0175-310X

Mosambik; Erziehung; Bildungspolitik; Bildungsplanung

Rodrigues de Abreu, Silvina (et al.): A mulher e o sector informal no bairro George Dimitrov : Estudo piloto / Rodrigues de Abreu, Silvina ; Calane, Arlete. - Maputo, 1994. - 61 S.; Tab.

Schicho, Walter: Handbuch Afrika. 1. Zentralafrika, südliches Afrika und die Staaten im Indischen Ozean / Schicho, Walter. - Frankfurt/Main : Brandes und Apsel, 1999. - 351 S.. - ISBN 3-86099-120-5

Solidarität mit Moçambique, Rorschach-Ost; Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld: Von Straßenjungen und Millionären : Alltag in Maputo, Moçambique / Solidarität mit Moçambique,

Rorschach-Ost ; Koordinierungskreis Mosambik, Bielefeld. - Rorschach-Ost : Solidarität mit Moçambique, 1994. - 38 S.; Ill.. - (Mosambik Rundbrief)

Southern Africa Transport and Communications Commission, Maputo; Canadian International Development Agency, Ottawa: Telecommunications : Ten-year development plan / *Southern Africa Transport and Communications Commission, Maputo ; Canadian International Development Agency, Ottawa.* - Maputo : Southern Africa Transport and Communications Commission, 1987. - 323? S.; Kt.

Southern African Research and Documentation Centre, Harare: Peace and reconstruction : Interview with President Joaquim Alberto Chissano / *Southern African Research and Documentation Centre, Harare.* - Harare : African Publishing Group, 1997. - 32 S.. - (SARDC Occasional Paper). - ISBN 0-7974-1808-3

Southern African Research and Documentation Centre, Harare: Mozambique in the Commonwealth / *Southern African Research and Documentation Centre, Harare.* - Maputo : Southern African Research and Documentation Centre, 1997. - 28 S.. - ISBN 0-7974-1807-5

Told, Michaela R.: Einführende Gender-Assessment-Studie zur Provinz Sofala in Mosambik : Unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit / *Told, Michaela R..* - Wien, 1998. - 67 S.

United States, Agency for International Development, Center for Development Information and Evaluation, Washington (D.C.): Mozambique's vote for democratic governance : Electoral assistance to postconflict societies / *United States, Agency for International Development, Center for Development Information and Evaluation, Washington (D.C.).* - Washington (D.C.) : U.S. Agency for International Development, 1997. - 20 S.. - (From Bullets to Ballots)

Vines, Alex: Renamo : From terrorism to democracy in Mozambique? / *Vines, Alex.* - 2., überarb. u. aktual. Aufl.. - London : Currey, 1996. - 209 S.. - ISBN 0-85255-355-2

Wallenlind, Anna: Empowerment through literacy? : Mozambican women tell their stories / *Wallenlind, Anna.* - Gothenburg, 1997. - 43 S.; Univ. Gothenburg, International Relations, c-course, 1996-1997, Minor Field Studies

Waterhouse, Rachel: Mozambique : Rising from the ashes / *Waterhouse, Rachel.* - Oxford : Oxfam, 1996. - 64 S.. - (Oxfam Country Profile). - ISBN 0-85598-341-8

Wilson, K. B.: Internally displaced, refugees and returnees from and in Mozambique / *Wilson, K. B..* - Uppsala : Nordiska Afrikainstitutet, 1995. - 61 S.. - (Studies on Emergencies and Disaster Relief ; 1). - ISBN 91-7106-361-7 - ISSN 1400-3120

Women and Law in Southern Africa Research Project, Harare; Eduardo Mondlane University, Centre of African Studies, Department of Women and Gender Studies, Maputo: Right to succession and inheritance : Mozambique / *Women and Law in Southern Africa Research Project, Harare ; Eduardo Mondlane University, Centre of African Studies, Department of Women and Gender Studies, Maputo.* - Maputo, 1996. - 101 S.

Wuyts, Marc: Foreign aid, structural adjustment, and public management : The Mozambican experience / *Wuyts, Marc ; Institute of Social Studies, The Hague.* - The Hague : Institute of Social Studies, 1995. - 44 S.; graph. Darst.. - (Working Papers ; 206)

UN System in Mozambique. 2000. Mozambique: District Development Profiles.
<http://www.unsystemmoz.org/> UN System in Mozambique. 2000.

UNICEF Mozambique Floods Update: 10 Feb - 20 Aug 2000.
http://www.unsystemmoz.org/news/flod/aug/wfp23aug2000_2.asp

West, Harry G. and Gregory W. Myers. 1996. A Piece of Land in a Land of Peace? State farm divestiture in Mozambique. *The Journal of Modern African Studies* 34(1):27-51.

Wuyts, Marc. 1989. Money, Planning and Rural Transformation in Mozambique. *Journal of Development Studies* 22:180-207.